

PUPPEN

ZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Lucy aus dem
Celler Puppenhaus



Spurensuche:
Alte Puppen in
holländischer Tracht



Naturtalent:
Elena Shishkin
im Porträt



40 Jahre Heidi Plusczok-Puppen
RETROSPEKTIVE



Ausgabe 3/2019 • Juni/Juli 2019
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK

PUPPEN-PREISFÜHRER 2019/20

Das neue Standardwerk zur Bestimmung von Puppen

- » Puppen mit Porzellankopf aus deutscher und französischer Produktion im 19./20. Jahrhundert
- » Puppen aus Wachs, Holz sowie Papiermaché
- » Abbildungen von begehrten Raritäten
- » Hintergrundwissen für Puppensammler
- » ca. 224 Seiten, 29,80 Euro

**NEU!
JETZT
BESTELLEN**



ISBN: 978-3-939806-98-1

Weitere Puppen-Preisführer einzeln oder im Sparpaket



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



NIEMALS GEHT MAN SO GANZ, ...

... das sang bereits Trude Herr. Und vielleicht hatte auch Hildegard Günzel etwas ähnliches im Sinn, als sie ihrer letzten Puppen-Kollektion den Titel „Eternity – The farewell collection“ gab. Mit ihrem beeindruckenden Schaffen hat sie die weltweite Puppenszene in den vergangenen Jahrzehnten geprägt und deutliche Spuren hinterlassen. Spuren, die auch nach dem Ende ihrer einzigartigen Laufbahn bleiben werden. Gewissermaßen für die Ewigkeit (Eternity). Ihr künstlerisches Vermächtnis im Gewand der Abschiedskollektion stellt Ruth Nduoup-Kalajian in diesem Heft vor.

Noch ganz am Anfang ihrer vielversprechenden Karriere steht Elena Shishkin. Gerade einmal drei Jahre ist es her, dass sie ihre erste Puppe fertigte. Der Beginn einer rasanten Entwicklung, die ihren vorläufigen Höhepunkt mit dem Gewinn des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises 2018 in der Kategorie „Nachwuchs“ fand. **PUPPEN & Spielzeug**-Redakteurin Chiara Schmitz stellt die begabte Künstlerin in ihrem Portrait vor.

Deutlich länger im Geschäft als Elena Shishkin sind Rosemarie und Willi Müller. Mit Ihren Müller-Wichteln erfreuen sie seit mittlerweile 30 Jahren Sammler und Interessierte. In dieser Ausgabe von **PUPPEN & Spielzeug** machen wir uns auf die Suche nach dem Erfolgsrezept hinter den kleinen Puppengeschöpfen und erklären, warum eine Fernsehserie ganz entscheidenden Anteil an der Entstehung der Müller-Wichtel hat.

Bei diesen und den vielen anderen spannenden Beiträgen aus der Welt der Puppen wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen.

Herzliche Grüße, Ihr

Jan Schönberg
Chefredakteur **PUPPEN & Spielzeug**

EDITORIAL

Für dieses Heft...



... hat **PUPPEN & Spielzeug**-Redakteurin Chiara Schmitz die Max-Oscar-Arnold-Preisträgerin Elena Shishkin portraitiert.



... hat sich Ruth Nduoup-Kalajian mit den aktuellen Kollektionen von Hildegard Günzel und Heidi Plusczok beschäftigt.



... hat **PUPPEN & Spielzeug**-Herausgeber Sebastian Marquardt eine hochkarätig besetzte Messe in Georgien besucht.

INHALT

Puppenwelten

- ✿ „Kunterbuntes Allerlei“
Puppenkünstlerin Heidi Plusczok 6-8

- ✿ Freudenbringer
Elena Shishkin im Porträt 34-37

- Petit Point
Gestickte Gemälde von Ursula Glotzbach 46-48

- 30 Jahre Müller-Wichtel
Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte 52-54

- Knickbare Kniegelenke
Weiterentwicklung der Kult-Puppe Barbie 56-59

- Geliebte Ferne
Puppen- und Reisegeschichten
von Monika Chlumsky 68-71

- Lebenswerk
Die wunderbare Welt der Elli Riehl 72-77

- Die letzte Günzel-Kollektion
Abschied einer Grande Dame 78-81



34 Elena Shishkin im Porträt



Die Abschieds-Kollektion
von Hildegard Günzel **78**

Antik & Auktion

- Die Schoenhut-Company
Das lange Leben der Holzpuppen 14-17

- „Haute Couture“
Originalität von Puppenkleidung 18-21

- ✿ Ik spreek Nederlands
Puppen in holländischer Tracht 22-25

- Kruse-Überraschungen
Zeigt her eure Händchen... 28-32



18 „Haute Couture“ für Puppen

Puppenmachen

Fesches Madl
Schick und keck zum Biergarten 38-41

Liebevolle Begleitung
Eine Katze für die Puppe 62-65

Szene

Lese-Tipp
PUPPEN-Preisführer 2019/2020 27

Aktuelles und Wissenswertes
aus der Puppenwelt 42-16

Termine für Puppenfreunde 49

Georgische Puppenkunst
Vielfalt in Tiflis 50-51

✿ Gewinnspiel
Lucy aus dem Celler Puppenhaus 55

Standards

Editorial 3
PUPPEN & Spielzeug-Markt 10-12
Fachhändler 33
Kleinanzeigen 60-61
PUPPEN & Spielzeug-Shop 66-67
Vorschau 82

✿ *Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet*



38 Schick und keck im feschen Dirndl



50 Puppenkunst aus Georgiens Hauptstadt

„WEIßT DU NOCH...?“

Heidi Plusczoks „kunterbuntes Allerlei“

Ruth Ndouop-Kalajian

Heidi Plusczok ist seit 40 Jahren Puppenkünstlerin – eine lange und intensive Zeit, an die sie sich zu gerne zurückerinnert. So wie neulich, als sie mit ihrer Künstlerkollegin Karin Schmitt telefonierte, die ebenso schon ganz am Anfang aktiv war. Fast jeder Satz begann mit „Weißt Du noch...?“

Heidi Plusczok kann es selbst gar nicht fassen, wie die Zeit vergangen ist. „Diese Jahre waren so intensiv und begannen in den späten 1970er-Jahren, als sich diese Branche gerade erst etabliert hatte. Mathias Wanke war einer der großen „Macher“ damals und gerade in Deutschland trug er viel dazu bei, dass durch seine Puppenbörsen die Künstlerpuppen so ein breites Publikum bekamen“, stellt sie fest. Das Magazin **PUPPEN & Spielzeug** erschien damals noch als DIN A5-Heft und beschäftigte sich überwiegend mit Antikpuppen. „Es war schon etwas ganz besonderes, wenn man als Künstler in diesem Heft einen Artikel bekam. „Cieslik’s Puppenmagazin“ und die „Dollami“ haben dann noch den Markt ergänzt, auch dadurch hatte die Branche ein sehr großes Publikum“, betont sie.

Die Welt erobert

Es wurden Wettbewerbe mit tollen Auszeichnungen für die Künstler ins Leben gerufen, von denen sie etliche ihr Eigen nennen kann. Damals standen noch die Porzellanpuppen im Mittelpunkt, einige Jahre später boten die ersten Künstler ihre Puppen auch in Vinyl an – Heidi Plusczok gehörte ebenfalls dazu. „Ich danke noch gerne an die Zeit der 1990er-Jahre, als wir Künstler den amerikanischen Markt eroberten. Die vielen Reisen zu den Ausstellungen und die Signier-Touren durch die USA waren so bereichernd, die Gespräche mit den Sammlern, Händlern und Kollegen haben viele Freundschaften entstehen lassen. Die lustigen Abende während der Ausstel-



Bei Hilde, 26 Zentimeter groß, dominiert die Farbe Rot und die Kleidung erinnert sehr an Rotkäppchen. Sie könnte sich aber auch für ein zünftiges Oktoberfest eingekleidet haben



Martha ist 26 Zentimeter groß und unsicher, ob noch Winter ist oder ob der Frühling schon da ist. Ihr gelber Filzmantel ist jedenfalls schon mal mit Frühlingsblumen bestickt



Tine, 30 Zentimeter groß, aus dem Jahr 2009, ist ganz in Mint gekleidet. Mit ihrem spitzbübischen Lächeln sorgt sie für gute Laune



Zarte Farben hat Heidi Plusczok für Sinah, die 30 Zentimeter große Asiatin, gewählt. Der Kontrast zu ihrer dunklen Haut lässt das Kleid noch viel duftiger erscheinen

lungen und Messen mit den Kollegen haben Geschichte geschrieben. Es gab wunderbare Kollegialität und Freundschaften zwischen den Künstlern, wir haben gemeinsame Urlaubsreisen durch die USA gemacht und viel Spaß miteinander gehabt. Zu vielen von damals habe ich bis heute Kontakt.“

Nun, da es ruhiger geworden ist in der Künstlerpuppenszene, blickt Heidi Plusczok wehmütig zurück und trauert dieser intensiven Zeit auch nach. Ihre Kollektionen, die sie früher in 100er-Editionen auflegte, erscheinen mittlerweile in 10er-Limitierungen, aber dennoch gibt es noch genug Sammler, die gerade am Anfang eines Jahres ganz gespannt auf die „Neuen“ warten. Vieles macht sie in der Zwischenzeit selbst, weil ihre Mitarbeiter schon fast alle in Rente sind. Das ist sie zwar auch, aber noch hat sie viel Freude daran, neue Puppen zu machen.



Die 26 Zentimeter große Lilou mit ihren lustigen Sommersprossen und ihren roten Haaren freut sich auf den Sommer, ihr luftiges, buntes Kleid mit frischen Farben unterstreicht ihren Charakter

KONTAKT

Heidi Plusczok. Puppen
Erlenweg 5, 61130 Nidderau
Telefon: 061 87/232 22

E-Mail: plusdolls@heidiplusczok.com
Internet: www.heidiplusczok.com



Auch die „Nostalgie“ ist dieses Jahr nicht zu kurz gekommen. Marlene ist 26 Zentimeter groß und trägt ein Modell in sehr dezenten Farben, das an das frühe 20. Jahrhundert erinnert

Ausgabe 03/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

GRILL-SPEZIAL

Einfache
Rezepte
für pffiffige
Beilagen

PROFI-TIPP
Teige richtig kneten

PANE CARASAU

Das Brot der
Hundertjährigen

ZÖLIAKIE
Diagnose & Ausweg

EINSTEIGERKURS

Alles übers Backen
mit Hefewasser

Gesund & aromatisch

Mehr als 30 Rezepte für bekömmliche
Brote mit langer Teigführung



03 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro



02 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick

Celler Puppenhaus – Lieselotte Lücke
 Fuhrberger Straße 159, 29225 Celle
 Telefon: 051 41/477 53
 E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de
 Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de
 Bezug: direkt

Neu im Celler Puppenhaus sind drei Müller-Wichtel der Firma Schildkröt. Fiona, Akio und die rothaarige Lea sind 30 Zentimeter groß und mit Echthaarperücken ausgestattet.

Im Celler Puppenhaus gibt es für die asiatischen Müller-Wichtel auch Kimonos in unterschiedlichen Farben. Es sind alles Einzelstücke.



Akio zieht neu ein im Celler Puppenhaus und ist, wie die anderen beiden Müller-Wichtel, 30 Zentimeter groß



Alle drei Müller-Wichtel aus dem Celler Puppenhaus haben eine Echthaarperücke

Lea hat rote Haare und komplettiert das neue Trio der Müller-Wichtel



Die Kimonos kleiden die asiatischen Müller-Wichtel perfekt ein



Gabriele Müller
 Osdorfer Straße 4, 12207 Berlin
 Telefon: 030/75 65 69 73
 E-Mail: gaby-puppen@t-online.de
 Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de
 Bezug: direkt

Die Drei sind aus Vinyl und nur 23 Zentimeter groß. Man sieht ihnen die Vorfreude auf den bevorstehenden Sommer bereits an. Die neuen Mädels Chrissi und Melly haben sich schon ihre Sommerkleidchen angezogen und warten nur darauf, diese auszuführen. Ihr Bruder Martin ist im Gegensatz noch nicht ganz überzeugt – aber sobald der erste Freibad-Besuch ansteht, wird sich das sicher ändern.

Diese drei Vinyl-Puppen sind 23 Zentimeter groß. Chrissi, Melly und Martin von Gabriele Müller freuen sich schon auf ein neues Zuhause



Käthe Kruse
Augsburger Straße 18
86609 Donauwörth
Telefon: 09 06/70 67 80
E-Mail: info@kaethe-kruse.de
Internet: www.kaethe-kruse.de
Bezug: direkt

Käthe Kruses Schummelchen Karen geht auf Safari. Karen, ein 34 Zentimeter großes Schummelchen, hat in Afrika ihren Lieblingselefanten Madiba getroffen und freut sich, mit ihm viele Abenteuer zu erleben. Der handgefertigte Elefant und das blonde Puppenmädchen werden nur auf Bestellung angefertigt und beide sind immer ein Unikat. Karen trägt eine modische, rosé-farbene Safarikombi mit vor der Sonne schützendem Hut und farblich passenden Stiefeln, damit sie nicht von Schlangen oder Skorpionen gebissen wird. Ihre Wasserflasche hat sie natürlich auch dabei.

Madiba ist 20 Zentimeter hoch und 30 Zentimeter lang, seine Augen sind handgestickt. Zusammen mit Karen erlebt er viele Abenteuer



Als Replika der namenlosen Puppen VIII, welche 1929 ausschließlich für den Export gefertigt wurden, stellt Käthe Kruse Grete und Georg vor. Zum 90. Geburtstag der Puppe Friedebald, oder auch Puppe VIII genannt, wurde dieses liebenswerte 27 Zentimeter große Puppenpärchen als Sonderauflage in der Käthe Kruse-Manufaktur gefertigt. Die verkleinerten „Friedebaldköpfe“ aus Papiermachée wurden liebevoll, in „krusischer“ Tradition, von Hand bemalt. Die Körper sind mit Reh- und Rentierhaaren gestopft.

Grete trägt ein rot-weiß gemustertes Kleidchen mit einer aufwendig von Hand bestickten, weißen Baumwollschürze, die mit Häkelspitze appliziert ist. Ihr Popeline-Mantel hat im Rücken eine Kellerrfalte und sitzt dadurch besonders gut. Die Augen sind in sanft grün gemalt. Georg ist mit einem weißen Baumwoll-Stehkragenhemd und einer braunen, knielangen Velvet Trägerhose bekleidet. Um den Hals hat er ein kariertes Tuch gebunden. Sein Popeline-Trenchcoat ist innen gefüttert und mit Ärmelriegeln und Knöpfchen verziert. Die dunklen Haare sind zu einem Faconschnitt frisiert und passen sehr gut zu den rehbraunen Augen. Beide Puppen tragen rote Baskenmützen aus Wollfilz und handgefertigte, braune Schuhe.

Grete und Georg sind Replika der namenlosen Puppe VIII von Käthe Kruse aus dem Jahre 1929. Sie sind 27 Zentimeter groß und liebevoll gestaltet

CMT Puppengalerie
Haller Straße 181, 74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de
Bezug: direkt

In der CMT Puppengalerie ist die Sonderedition Carlotta von Monika Levenig erhältlich. Die Puppe ist limitiert auf 100 Stück und mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. Carlotta ist 100 Zentimeter groß, aus Vollvinyl gefertigt und mit elf Gelenken in

Ellenbogen, Knien und Handgelenken versehen worden. Die blonden Haare und braunen Augen machen die 399,- Euro kostende Puppe zu etwas ganz Besonderem.

Carlotta bringt noch zwei Freundinnen mit: Lilly und Laura. Beide Puppen sind ebenfalls von Monika Levenig. Lilly ist 74 Zen-

Die 100 Zentimeter große Carlotta ist eine Sonderedition von Monika Levenig und in der CMT Puppengalerie erhältlich



Lilly ist ebenfalls neu in der CMT Puppengalerie

Auch Laura freut sich darauf, ein neues Zuhause zu finden



timeter groß, aus Vollvinyl und mit Kniegelenken bestückt. Die auf 25 Stück limitierte Puppe mit Echtheitszertifikat hat blonde Haare und blaue Augen. Der Preis: 339,- Euro. Auch Laura hat eine Limitierung auf 25 Stück und ein Echtheitszertifikat. Sie ist ebenfalls 74 Zentimeter groß, hat Kniegelenke und ist aus Vollvinyl angefertigt. Ihre braunen Haare und blauen Augen verzaubern den Betrachter auf Anhieb. Sie kostet, wie auch Lilly, 339,- Euro.

Hiltrud Schwing
Beundenstraße 15, 63691 Ranstadt
Telefon: 060 41/87 68
E-Mail: schwinghiltrud@t-online.de
Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de
Bezug: direkt

Pearl, die kleine Japanerin, ist eine etwa 60 Zentimeter große Porzellanpuppe, die mit mundgeblasenen Kristallgläseraugen und einer hochwertigen Echthaarperücke ausgestattet ist. Sie trägt Ledersandalen und ein Kleid aus wertvollem Satinstoff. Auf einem Holzsockel kann sie frei stehen.

Mandy ist eine zirka 50 Zentimeter große, ethnische Puppe. Sie trägt Ledersandalen und ein ärmelloses Baumwollkleidchen, welches ihren Porzellankörper besonders hervorhebt.

Die kleine Japanerin Pearl ist eine Porzellanpuppe und neu bei Hiltrud Schwing



Bei Hiltrud Schwing ist auch Mandy eingezogen. Besonders entzückend: ihre liebevoll gestaltete Kleidung

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen

senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug,
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

PUPPEN
SPIELZEUG

DAS MAGAZIN

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

PUPPEN SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Lucy aus dem
Celler Puppenhaus



Spurensuche:
Alte Puppen in
holländischer Tracht



Naturtalent:
Elena Shishkin
im Porträt



Ausgabe 3/2019 • Juni/Juli 2019
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK



40 Jahre Heidi Plusczok-Puppen

RETROSPEKTIVE

Jetzt bestellen!

www.puppen-und-spielzeug.de/shop oder 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 19,60 Euro sparen
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

DIE SCHOENHUT-COMPANY

Das lange Leben der Holzpuppen

Sabine Reinelt

Es gab einmal eine Zeit, da versuchten Firmen Dinge herzustellen, die nicht kaputt gehen sollten. Und, um die merkwürdige Verhaltensweise noch vollends ungeschickt erscheinen zu lassen: Die verkauften Gegenstände sollten notfalls repariert werden können. Der ehrenwerte deutschstämmige Kaufmann Albert Frederick Schoenhut hatte seine Spielsachen aus Holz möglichst „unkaputtbar“ hergestellt und war damit zum größten amerikanischen Spielwarenfabrikanten geworden.

Angefangen hatte alles mit Puppen- und Kinderklavieren. Dann kamen die Rolly Dolls aus Papiermaché, Möbel aus Holz, Spiele, andere Musikinstrumente, Puppen und berühmte Figuren aus Holz, Tiere aller Art und vor allem der weltberühmte Humpty Dumpty Circus. So wurde der nach Amerika ausgewanderte Baden-Württemberger tatsächlich schon um die Jahrhundertwende der wohl tatsächlich größte Spielwarenfabrikant.



Qualität wird zum Verhängnis

Dies war natürlich nicht nur dem Humpty Dumpty Circus und den Puppen geschuldet, sondern vor der Tatsache, dass die Company ein ungewöhnlich umfassendes Angebot an Spielsachen herstellte, getreu der Überlegung, dass jede Art von Spiel einen pädagogischen Wert habe und deshalb qualitätsvolles Spielzeug für drinnen und draußen, für Knaben und Mädchen und vor allem für eine rollentypische (!) Erziehung bereitstehen sollte. Albert Schoenhut war ein durch und durch konservativer Mensch. Er bewahrte auch in der Neuen Welt die Gebräuche der Heimat. Einem „Cannstatter Fest“ von der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft stand der Unternehmer als Präsident vor. Gleichzeitig betonte er jedoch auch, eine amerikanische Firma zu führen. Seine Kinder erzog er als strenger Patriarch und es gab keine Zweifel, dass sie ihren Platz in der Firma übernehmen mussten.

Wenige Tage vor seinem 62. Geburtstag starb der Firmengründer am 3. Februar 1912 und es erwies sich als sehr weitsichtig, dass seine Söhne perfekt eingearbeitet waren: Sie führten die Company so nahtlos weiter, dass sogar ein öffentlicher Artikel zum 40-jährigen Jubiläum nicht registrierte, dass der Gründer kurz zuvor verstorben war. Die Firma expandierte bis 1914. Die durch den Krieg gestoppten Exporte führten nur zu einer kurzen Einschränkung. Sobald es die politische Lage wieder erlaubte, boomte der Handel mit Europa erneut. Allmählich aber begann die Weltwirtschaftskrise ihre Schatten auch auf die amerikanischen Spielzeugfabrikanten



Pinn Familie von Schoenhut, hergestellt um 1936, aus der Sammlung von Shirley Temple



Eine Schoenhut-Werbeanzeige aus dem Jahre 1911

zu werfen. Und nun wurde die besondere Qualität der Schoenhut-Spielwaren der Firma zum Verhängnis: Sie waren nicht nur besonders teuer und haltbar. Sie gingen auch nicht kaputt und man musste keine neuen Spielsachen kaufen. Man konnte die Puppen neu anziehen, ein wenig übermalen, gegebenenfalls die Haare richten – und schon war alles in bester Ordnung. Auch die Tiere hielten und hielten – und die Kunden kauften nicht nach.

Die Company war sehr groß geworden, zu groß, um sich über die schlechten Zeiten einfach hinweg zu retten. 1935 wurde ein Insolvenzverfahren eingeleitet und 1936 in mehreren Auktionen alles verkauft, was sich verkaufen ließ. Die Familie aber ließ



Felix ist 22 Zentimeter groß



Diese Schoenhut-Puppe stammt aus dem Jahr 1915. Sie ist 40 Zentimeter groß. Deutlich zu erkennen sind die Löcher in den Füßen, durch die die Puppen auf Ständern befestigt werden können

sich nicht entmutigen. Einige Gebäude hatten keinen Abnehmer gefunden und Otto Schoenhut, der jüngste Sohn von Albert, und George, sein Enkel, erhielten die Möglichkeit, diese Räumlichkeiten für eine Firmenneugründung zu nutzen. Zusammen mit der Pinn Family Doll Company wurde die O. Schoenhut Company gegründet, die – auch nach dem Ende der Kooperation mit der Pinn-Erfinderin und ihrer Doll Company – bis in die 1970er-Jahre bestand. 1984 wurde das Unternehmen von Frank Trinca erworben. Trinca nannte es wieder „Schoenhut Piano Company“ und produziert unter anderem eine Neuauflage des originalen Schoenhut-Spielzeug-Klaviers. Ein Kinderklavier mit fast 150-jähriger, deutsch-amerikanischer Geschichte.

Moderne Holzpuppen

Die „Pinn-Familie“ ist eine kleine Puppenfamilie, die auf einfachste Weise hergestellt und dadurch sehr preiswert war und auf geniale Weise mit dem Material Holz und einem bekannten Alltagsgebrauchsgegenstand arbeitete: „Pins“ sind Wäscheklammern. Man kann leicht in den Beinen und Armen noch die Form der Wäscheklammern erkennen. Der Korpus ist einfach ein glattes, längliches Holzstück und der Kopf eine charaktervoll bemalte Holzkugel. Diese einfache runde Kopfgestaltung erinnert an die Vorgeschichte des Firmengründers: Albert Frederick Schoenhut war aus Deutschland gekommen zu einer Zeit, als dort noch die



Diese Schoenhut-Figur zeigt den ehemaligen amerikanischen Präsidenten Teddy Roosevelt und ist 22 Zentimeter groß



Zu sehen sind ein Farmer mit seinen Tieren. Diese Sammlungen konnten durch unendlich viele, unterschiedliche Figuren erweitert werden

Diese Gazelle mit Glasäugen ist 20 Zentimeter groß und ebenfalls ein Produkt der Schoenhut Company





Aus der Pinn Family: Opa, Vater und Kind in den Größen 24 bis 30 Zentimeter



Diese Sammlung alter Grödnertal-Holzpuppen zeigt deutlich die gleiche Formensprache wie die der Holzpuppen der Pinn-Familie. Für die Familie Schoenhut schloss sich der Kreis vom Herkunftsland zur Neuen Welt



Auch Quacky Doodle Dad ist ein Produkt von Schoenhut

besonderen Merkmale war, dass die ganze Familie Spielzeug unter dem pädagogischen Gesichtspunkt betrachtete. Für Mädchen gab es gezielt anders konzipierte Spielsachen als für Jungs und alle Spiele hatten ihren erzieherischen Auftrag. Deshalb wurde auch eine Kooperation mit Lehrern und Kindergärten aufgebaut und für sie besondere Spielsachen hergestellt, die die Konzentration, motorische Fähigkeiten und ästhetisches Bewusstsein fördern sollten. Dieses Spielzeug wurde von Fachleuten getestet und damit beworben, dass es für die Erziehung und das Glück der Kinder Sorge.

Sammelspielzeug

Was wohl die Kinder wirklich glücklich machte, war die Idee, dass ganze Spiel-



Ein altes Kinderfoto mit Holzpuppe um 1850



Auch Max und Moritz wurden von Schoenhut als Figuren umgesetzt. Sie sind jeweils 22 Zentimeter groß

einfachen, aber ebenso genial erdachten Holzpuppen aus dem Grödnertal wohl die am weitesten verbreiteten Puppen waren.

Die runden bemalten Köpfe, die langgestreckten Holzglieder sind so etwas wie die Pin-Kinder des 18. und 19. Jahrhunderts. Nun war in Amerika ab etwa 1936 diese ehemals deutsche Familie zuständig für die neuzeitliche Variante der Holzpuppen.

Albert F. Schoenhut hatte mit seiner – ebenfalls deutschstämmigen – Ehefrau Emilie Elisabeth Langbein acht Kinder, von denen als letzter Gustav Adolph Schoenhut 1960 mit 81 Jahren starb. Die Kinder und Enkel führten die Firma im Sinne des Vaters/Großvaters weiter. Eines der



Ein Katalog der Pinn Family aus dem Jahre 1936



Diese Schoenhut-Puppe ist 41 Zentimeter groß und trägt die typische modellierte Frisur

systeme entstanden. Es gab Bauernhöfe mit unendlich vielen Tieren und Ausstattungsteilen, es gab berühmte Personen (beispielsweise Teddy Roosevelt), die natürlich Abenteuer mit dem dazugehörigen Equipment erlebten, witzige Figuren wie die Comic-Katze Felix sowie den Hund Bonzo. So gab es unendlich viele, unterschiedliche Typen und dazugehörige Teile, sodass alle Onkel und Tanten, Großeltern und Freunde immer etwas zukaufen konnten, Kinder sich immer Ergänzung wünschten, Eltern wohl auch schon damals manchmal verzweifelten und heute sogar eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift in Amerika mit diesen Sammelstücken gefüllt werden kann.

Und dann, neben all diesen Produkten, gab es auch noch die Pinn Family. Emily T. Myers aus Minnesota hatte diese fröhlichen kleinen Gestalten um 1930 erfunden. Allerdings dauerte diese Kooperation, bei der die Schoenhuts ein wenig „back to the roots“ gekommen waren, nur kaum fünf Jahre. Vom Ende der 1930er- bis Ende der 1940er-Jahre fertigte Emily Myers die Pinn Family Zuhause in Mahtomedi an.

Während diese vielen Figuren und Spiele der Firma Schoenhut untrennbar zur Kindheit in Nordamerika gehörten und es wohl kaum ein Kinderzimmer ohne Schoenhut-Spielsachen gab, wurde in Europa besonders das umfangreiche Sortiment des Humpty Dumpty Circus berühmt und findet sich auch heute noch in vielen Sammlungen und Museen. Dieser Circus ist so einmalig, dass wir ihm in einer der nächsten Ausgaben einen eigenen Artikel widmen. ■

WIR VERSTEIGERN FÜR SIE
ZUM **BESTPREIS!**

Versteigert
für
9.000 €



STEIFF Petsy, 1928–1930
Startpreis inkl. Aufgeld: 1.900 €

JETZT EINLIEFERN!
WWW.EPPLI.COM

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

Ankündigung!

Auflösung meiner einzigartigen, umfangreichen Sammlung

*Puppen *Zubehör *Alte Spitzen
*Stoffe *Monogramme *Perücken
*Körper *Farben *Pinsel
und vieles andere mehr

Teil-Verkauf am Puppenfestival in der
Sonnenbadhalle in Sonneberg (D)
am **30./31. Mai 2019**

Oder: Besuchen Sie mich in meiner Werkstatt
in Liechtenstein – es lohnt sich!

S'Puppele by Christel

Christel Pangerl
Fehragass 24, FL-9487 Gamprin
Tel. +423 / 373 42 83 oder +423 / 794 40 71
E-Mail: christel.pangerl@adon.li

„HAUTE COUTURE“

Originalität von Puppenkleidung

Thomas Dahl

Der 90. Geburtstag der berühmtesten Puppe Käthe Kruses, des Deutschen Kindes, in diesem Jahr wird mit verschiedenen Artikeln zu unterschiedlichen Aspekten des Geburtstagskinds gewürdigt. PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl beleuchtet in dieser Ausgabe das, was Puppen tragen: ihre originalen Outfits.



Käthe Kruses Puppenschöpfungen waren jederzeit ein bisschen revolutionär und für die gesamte Puppenindustrie stilbildend. Immer wieder wurde versucht, die berühmte Kruse-Puppe zu kopieren und preiswerter auf den Markt zu bringen. So blieb der einfallreichen Puppenmacherin Käthe Kruse nichts anderes übrig, als sich durch einwandfreie und besonders gute Qualität ihrer Puppen und deren Bekleidung von den Massenprodukten anderer Hersteller abzuheben. Bis in die 1930er-Jahre hinein entsprachen ihre Puppen meist der um 1920 aufgekommenen, pädagogischen Reformbewegung. Diese sollten eher Babypuppen oder Kleinstkinder darstellen. Sie verwendete auch keine Perücken, sondern nur gemalte Haare. Bäuerliche Russenkittel, weite Tragekleider und praktische Babykleidung waren in ihren Kollektionen dominierend.



Friedebald und Annemarie sind, wie auch die anderen Puppen von Käthe Kruse, passend zur aktuellen Kindermode eingekleidet worden

Schulkind

Nun eroberte aber ein neues Puppenmodell den Spielzeugmarkt, das eher einem Kindergarten- beziehungsweise einem Schulkind entsprach. Kinder in diesem Alter können sich bereits an- und ausziehen und häufig bestimmen sie sogar, welche Kleidung sie tragen möchten. Also musste auch die Kleidung für diese neue Puppengeneration neu überdacht werden. Bei der Herstellung und beim Entwurf ihrer Puppen überlegte Käthe Kruse immer, wie ein Kind mit ihren Puppen spielen könnte. So erdachte sie Puppenkleidung, wie sie das spielende Kind Tag täglich auf der Straße auch an anderen Kindern wiederfinden konnte. Die aktuelle Kindermode hatte sie ja sowieso als Mutter vieler Kinder selbst immer vor Augen.

Betrachtet man Puppenkleidung von Käthe Kruse, so fällt einem sofort die enorme handwerkliche Verarbeitung und Präzision auf. Mädchenpuppenkleider sind meist im Oberteil gefüttert. Das heißt, sie wurden doppelt zugeschnitten, auf links zusammengenäht, gewendet und dann mit dem Rock im unteren Teil geschlossen sowie zusammengenäht. Rocksäume wurden von Käthe Kruses Näherinnen unsichtbar zusammengeheftet, Ärmelansätze zumeist mit der Hand genäht und mit überwendlichem Stich versäubert. Eigentliche Nähte sind deshalb kaum zu erkennen. Fast ausschließlich verwendete sie verdeckte Nähte, die auch französische Naht genannt wird. Zickzack-Stiche oder gar offensichtliche „Overlock“-Stiche waren der Tochter einer Schneiderin ein Graus.



Isebill und Friedebald in Salzburger Tracht aus der „Ostmark“



Friedebald im Sonntagsanzug. Seine Kleidung wurde der des Sohnes von Käthe Kruse nachempfunden



Blumendruck-Kleid „Mignon“, durch Stoffknappheit etwas abgewandelt im Vergleich zur Katalogabbildung

Haute Couture

Diese aufwendige Art der Textilverarbeitung verwendete man in dieser Zeit nur noch in der gehobenen Maßschneiderei oder Haute Couture. Doch dies diente nicht nur dem äußeren Schein, sondern machte ihre Puppenkleidung besonders strapazierfähig und konnte somit auch dem etwas robusteren Kinderspiel standhalten. Käthe Kruse verwendete auch die gerade populär werdenden Druckknöpfe, da diese ihrer Meinung nach für Kinder gut zu handhaben waren. Lediglich an Hemdenmanschetten, Blusen oder der berühmten Einknöpfhose findet man Knöpfe und strapazierfähige, mit der Hand genähte Knopflöcher.

Die erste ihrer neuen Puppe VIII war eine Jungenpuppe. Da diese Puppe auch ihrem Sohn Friedebald nachempfunden war, bekam sie als erstes Outift auch die Lieblingskleidung ihres Sohns: ein bequemes, weites Hemd aus Baumwollcrepe und eine Trachtenlederhose. Die „Jungenlederhose“ wurde in miniaturen aufgerautem Baumwollflanell mit Hosenträgern aus Filz umgesetzt. Das Trachtenhemd wurde exakt mit Kellerfalte, feinen Armman-schetten mit Knopf sowie drei echten Knöpfen und Knopflöchern am Halsausschnitt kopiert. Ein richtiger Kragen durfte nicht fehlen. Auch erhielt diese Puppenlinie extra entworfene Puppenschuhe aus dünnem Echtleder oder Sky (Wachstuch). In wirtschaftlich



Mantel und Baskenmütze werden im Katalog von 1930 für 12 Reichsmark sowohl für Jungen als auch für Mädchen angeboten. Über lange Jahre gibt es den Hamburger Mantel des Mädchens (hier in rotem Wollmousselin) in verschiedenen Farben zu kaufen



schlechteren Jahren wurden Puppenschuhe aus Filz oder gehäkelte Schuhe besonders für das kleinere Modell der Puppe IX in der Manufaktur produziert.

Stetig angepasst

Die aber überwiegenden Mädchenpuppen erhielten viele verschiedene Kleiderentwürfe, meist aus kleinstgemusterten Baumwollstoffen oder der von der Puppenfabrikantin und praktischen Mutter geliebten Waschseide, genannt Bembergseide oder Vistra. Denn natürlich sollte die Puppenkleidung auch für die Wäsche einer fleißigen Puppenmutter geeignet sein.

Die Kleiderentwürfe wurden mindestens einmal im Jahr – oft auch zweimal im Jahr – erneuert und der aktuellen Mode angepasst. Die meisten Kleidungsstücke konnte man sowohl für die Puppe VIII in 52 Zentimeter Größe als auch für die Puppe IX in 35 Zentimeter Größe erhalten. Mit dem aufkommenden Erfolg der Puppenreihe VIII und IX, das „Deutsche Kind“, kamen auch Marinebekleidungen, Strickbekleidungen, die auch in Zusammenarbeit mit der Firma Bleyle entstanden, sowie auch Trachten hinzu.



Dieses Dirndl-Kleid mit Bluse ist mit verschiedenen Stoffmustern variiert bis in die 1950er-Jahre der häufigste Kleiderschnitt



Friedebald im weißen Matrosenanzug

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Käthe Kruse bereits zu Beginn ihrer Arbeit während des ersten Weltkriegs Puppen in Uniform hergestellt hat. Auch in Puppenstubengröße hatte sie Soldaten verschiedener Nationen für das Kriegsspiel kurz im Programm. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurde auch Puppenkleidung als Uniform hergestellt. Nur im Jahr 1933 werden Puppen sogar mit ausgestrecktem rechten Arm in SA-Uniform im Katalog abgebildet und angeboten. Ebenso Jungen und Mädchen in HJ- beziehungsweise BDM-Kleidung wurden hergestellt. Dies ist sicherlich dem damals politischen und wirtschaftlichen Druck des Schreckensregimes geschuldet gewesen. 1934 sind entsprechende Puppen schon nicht mehr in den Katalogen zu finden. Fast alle anderen Puppen- und Spielzeugfirmen, wie zum Beispiel die Firma Schildkröt oder die Fabrik „Moritz Gottschalk“, stellten auf den Messen – zum Beispiel in Leipzig – entsprechende Uniformierte vor. Käthe Kruse als Nationalsozialistin zu bezeichnen, ist jedoch absolut falsch. Nur im ersten Jahr des NS-Regimes beugt sie sich der öffentlichen Begeisterung und bietet diese Puppen an. In den darauffolgenden Jahren – obwohl der Druck dieser perfiden Politik immer



Modell „Leila“ im Katalog von 1929/30



Friedebald in originaler HJ-Jungenbekleidung. Diese Kleidung wurde allerdings von Käthe Kruse nur im Jahre 1933 hergestellt



Modell „Leonore“ im leichten Organdykleidchen

mehr zunahm – stellt sie solche Dinge nicht mehr her. In dieser für Deutschland schwärzesten Zeit fanden einige verfolgte Künstler Unterschlupf in Bad Kösen und auch im Feriendomizil auf Hiddensee. Ihren Schwiegersohn und späteren Geschäftsführer ihrer Firma Heinz Adler, der wegen seines Glaubens verfolgt wurde, versteckte sie in einem Zweigwerk in der Tschechoslowakei.

Accessoires

In guten, wirtschaftlichen Jahren wurden auch Accessoires für die Puppen angeboten. Schulranzen, Blumenkränzchen, Spielschürzen, Regenmäntel, Körbchen und Handtaschen wurden teilweise selbst in den Werkstätten in Bad Kösen gefertigt oder bei Zulieferern in Auftrag gegeben. Bis zum heutigen Tag werden die Puppenkleider im Hause Käthe Kruse der aktuellen Kindermode angepasst. Wünsche der kleinen Kunden werden berücksichtigt und gute textile Verarbeitung ist immer noch der Maßstab aller Dinge. ■

Florian mit Einknöpfbluse. Als Puppe IX in 35 Zentimeter Größe heißt die Puppe „Peterle“. Sie stammt aus der Sammlung von Tiny Riemersma

LESE-TIPP

Wer mehr über das Deutsche Kind erfahren möchte, kann in Ausgabe 1 und 2/2019 nachlesen. Sie haben das Heft verpasst? Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen



IK SPREEK NEDERLANDS

Puppen in holländischer Tracht

Thomas Dahl

Wer sich mit der Geschichte der Puppe beschäftigt, dem ist sicher schon eines aufgefallen: Wenn man original gekleidete Puppen aus der Jahrhundertwende findet, tragen diese auffallend häufig holländische Trachtenkleidung. Aber warum ist das so? Um das Rätsel dieser Frage zu lösen, geht PUPPEN & Spielzeug-Autor Thomas Dahl verschiedenen Spuren nach und hat unterschiedliche Antworten und viele verschiedene Puppen gefunden.

Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika und die Geschichte des niederländischen Königreichs sind eng miteinander verbunden. Das ist uns als Deutschen vielfach gar nicht so bewusst. Um das Phänomen der Beliebtheit Hollands in den USA zu verstehen, müssen wir ganz an den Anfang der Beziehung zurück. Bereits wenige Jahre nach dem die ersten englischen Siedler mit der Mayflower die nordamerikanische Küste erreicht und erste Besiedlungen gegründet hatten, folgten niederländische Kolonisten. 1626 kauften diese für nur 60 Gulden von Indianern eine Insel, die man heute unter dem Namen „Manhattan“ als Finanzzentrum der Vereinigten Staaten kennt. Von dieser Insel ausgehend gründeten diese Siedler eine große Kolonie, die im Norden vom heutigen New Hampshire bis an die südliche Küste von Maryland reichte. Im Zentrum lag die Hauptstadt „Neu-Amsterdam“ auf der angekauften Insel. Um den wirtschaftlichen Erfolg dieser neuen Besiedlung zu garantieren, wurde etwa 20 Jahre später Peter Stuyvesant zum Gouverneur ernannt. Zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs achtete er streng auf die Einführung protestantischer Normen wie der Einhaltung der Sonntagsruhe und eines strikten Alkoholverbots.



Kleines Puppenmädchen in originaler Kleidung, gemarkt Simon & Halbig 1079 um 1900

Erbe

Nahezu 50 Jahre lang dominierten Niederländer und Wallonen diese neue Besiedlung, es wurde niederländisch gesprochen und flämisch-niederländische Traditionen gepflegt. 1664 kam es zu einem Konflikt mit dem Britischen Königreich, in dessen Verlauf die niederländischen Kolonisten kapitulierten und ihre Hauptstadt dem Bruder des englischen Königs, dem Herzog von York, übergaben. Zu dessen Ehren wurde die Stadt umbenannt in „New York“.

Doch das niederländische Erbe war nicht vergessen. 1776 erinnerten sich die Gründungsväter der Vereinigten Staaten ihrer holländischen Wurzeln und griffen für ihre Verfassung auf politische und rechtliche Prinzipien der Niederlande zurück. Immer wieder wurden im 19. Jahrhundert niederländische Siedler umworben, sich in Nordamerika niederzulassen. Ihre Kenntnisse bei der Urbarmachung von Ländereien unter schwierigen Rahmenbedingungen und ihre Erfahrung bei Agrar- und Wasserbau waren dabei besonders geschätzt. Mit dem Versprechen auf günstiges oder sogar kostenloses Land wurden bis in die 1920er-Jahre niederländische Bauern auch nach Kanada gelockt. Im kollektiven, amerikanischen Gedächtnis gibt es also nicht nur die bekannten englischen „Pilgrim Fathers“ sondern vor allem auch die Erinnerung an die erfolgreiche Lebens- und Arbeitsweise der bäuerlichen Siedler aus den Niederlanden, die man sehr gut an ihren ungewohnten Trachten, an den Stoffhauben und den Holzschuhen erkennen konnte.

Holländische Trachten

Bei den vielfältigen, amerikanischen Feiertagen tragen die Amerikaner heute noch gern Trachten – oder was sie dafür halten. Es sind nicht immer die Erwachsenen, die an solchen Anlässen in Kostümen die Paraden säumen, aber auf jeden Fall Kinder, die sich ja gern verkleiden. Besonders in holländischer Tracht mit den großen Holzschuhen und den ausladenden Stoffhauben wirken Kinder besonders niedlich. Da es sich bei den holländischen Immigranten um Protestanten handelte, wurde innerhalb der niederländischen Kolonien protestantische Strenge und Arbeitsethos großgeschrieben. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die holländische Tracht, die flämische Arbeitssamkeit und der Fleiß bis in die heutige Zeit als gesellschaftliches Vorbild erhalten hat. Die holländische Tracht als solche ist heute noch ein Symbol für diesen Lebensstil.

In den 1920er-Jahren, in denen man die Wirren des ersten Weltkriegs und die daraus entstehende, gesellschaftliche Depression überwinden wollte, beschäftigte man sich zur Ablenkung



Puppenpaar um 1910
hergestellt von Armand
Marseille in originaler
Kleidung, gemarkt „A4M“

Foto: Ladenburger Spielzeugauktion GmbH

Spielzeug mit Tanzpuppen
in holländischer Tracht
von Schoenhut



Fotos: Old Toys



Fotos: Theriault's Antique Auction

viel mit märchenhaften, folkloristischen und fröhlichen Traditionen. So wurde auch die holländische Tracht besonders für Kinder wiederentdeckt. Auf Porzellan-Service, als Nippesfiguren und Dekoration auf vielen Dingen des täglichen Gebrauchs und in der Werbung erschien auf einmal die holländische Tracht erneut und wird bis heute als nostalgisches Symbol gepflegt.

Export-Puppen

Die bekanntesten Produkte in holländischer Tracht sind die Puppen der Firma Käthe Kruse und Lenci. Aber bereits die Porzellanpuppenhersteller und eigentlich alle Thüringer Puppenfabrikanten produzierten für den amerikanischen Markt Puppen in holländischer Manier mit Holzschuhen. Für den amerikanischen Export war es für jeden Puppenhersteller wichtig, in ihrer Kollektion holländische Puppenkinder anzubieten. Es gab einfache Werfpuppen mit Pappköpfen und einem einfach geschnittenen Körper, hochwertige Porzellankopfpuppen namhafter Hersteller wie Simon & Halbig und natürlich die Hersteller von Puppen aus Stoff und Filz. Da sowohl Käthe Kruse als

Puppenpaar um 1908, hergestellt von der amerikanischen Firma Horsman. „Jan und Greta“ waren ein Werbegeschenk für Abonnenten des „Children's magazine“



Postkarte mit Kindern in holländischer Tracht um 1910 der amerikanischen Illustratorin Ethel Parkinson

„Baby Bo-Kaye“ Entwurf Joseph L. Kallus, Brustblattkopf aus Mi-Blu-Celluloid von Schildkröt, Unterarme und -beine aus Masse, Schuhe aus Filz. Sie befindet sich in einem originalen Zustand





Foto: Theriault's Antique Auction

Holländermädchen mit Tulpe und Haube in originaler Kleidung von Lenci aus den späten 1930er-Jahren



Dieses Holländermädchen „Kathrinchen“ ist eine Puppe I von Käthe Kruse in originaler Kleidung um 1920

auch Lenci einen hohen Exportanteil in die USA hatten – Käthe Kruses erster Auftrag kam ja sogar von einem dortigen Händler – waren Puppen in unterschiedlichen, niederländischen Trachten ein Muss in der Kollektion. Diese Puppen waren ein beliebtes Spielzeug und sollten der nachwachsenden Generation den hohen Arbeitseifer der niederländisch stämmigen Siedler nahe bringen. Übrigens belieferten beide Firmen auch Spielzeughändler in den Niederlanden, diese orderten aber nur äußerst selten Puppen in der Tracht des eigenen Landes – höchstens für den Tourismus. Puppen in niederländischer Tracht wurden aber auch teilweise als eine Art Joint Venture in den Vereinigten Staaten selbst hergestellt. Beispielhaft dafür stehen Puppen der Firmen Horsman, Kamkins und Schoenhut oder der Firma Cameo, für die Inhaber Joseph L. Kallus von deutschen Firmen Köpfe nach seinen Entwürfen aus verschiedenen Materialien herstellen, diese dann in den USA montieren und beispielsweise in holländischen Trachten einkleiden ließ.

Ein ähnliches Phänomen zeigte sich in den 1950er-Jahren in Europa, besonders in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg und seinen Auswirkungen wollte man neue Länder entdecken und der Deutsche verbrachte seinen Urlaub gern auch an der holländischen See. Häufig wurden als Urlaubssouvenir in den bereisten Ländern Trachtenpuppen erworben und im heimischen Wohnzimmer ausgestellt. Puppen in holländischer Tracht zählten auch in hohem Maße dazu.

Puppenjunge in originaler Kleidung der amerikanischen Firma Kamkins. Er ist zirka 50 Zentimeter groß



Foto: Skinner, Inc., www.skinnerinc.com



Foto: Theriault's Antique Auction

Zu sehen ist ein 20 Zentimeter großes Püppchen der Gebrüder Heubach mit Holländerhaube aus Biskuitporzellan um 1910. Nummerierung unleserlich gemarkt mit „Sonne“



Foto: Theriault's Antique Auction

Dieser Junge in originaler Kleidung ist 36 Zentimeter groß und um 1930 von der britischen Puppenmacherin Norah Wellings angefertigt worden



Foto: Theriault's Antique Auction

Puppenjunge mit Biskuitporzellan-kurbelkopf in Holländertracht um 1915, gemarkt „3/0 Germany“



Foto: Augustus Francis Sherman / The New York Public Library

Niederländische Einwandererkinder auf Ellis Island mit Puppe fotografiert

Holzschuhe

Und was ist davon geblieben? Geht man heute als Puppensammler auf einen niederländischen Flohmarkt, dann freut man sich, wenn man ein paar Holzschuhe für seine alten Puppen erhaschen

kann. Man kann dann beobachten, wie sich die niederländischen Händler über die deutschen Sammler amüsieren, die diese Holzschuhe erwerben. Denn ganz anders als für die Amerikaner, ist für die Holländer der Holzschuh kein Statussymbol. Eigentlich war es ein Arbeitsschuh und wurde von der armen, eher ländlichen Bevölkerung getragen. In den feuchten, meist sumpfigen, holländischen Wiesen und in den mit Wasserläufen durchzogenen Besiedlungen ergab das Tragen dieser „Klumpen“ genannten Schuhe Sinn. Die Schuhe drangen nicht so tief in die durchfeuchtete Erde ein und die Füße konnten trocken bleiben. Außerdem war Holz als Material für Schuhe wesentlich preiswerter als Leder. Wer sich als Tourist schon einmal diese Holzschuhe gekauft hat, um sie zu tragen, der weiß, wie unbequem, schwer und sogar schmerzhaft das Laufen in diesen ist. Mitte des 20. Jahrhunderts wurden die Holzschuhe daher schnell vom wesentlich bequemerem Gummistiefel abgelöst. Der Holzschuh ist heute nur noch ein Accessoire zur Tracht und ein Souvenir für Touristen – aber immer noch ein Symbol für den Fleiß und den Arbeitseifer der ländlichen Bevölkerung in den Niederlanden.



Foto: Theriault's Antique Auction

Jungenpuppe der Nürnberger Firma Bing, etwa 25 Zentimeter groß und um 1920 in originaler Kleidung

PUPPEN-PREISFÜHRER 2019/2020

Das neue Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber

Für Liebhaber und Sammler von Puppen aus der Zeit des 19. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist der PUPPEN-Preisführer 2019/2020 von Gitta Grundmann das ideale Nachschlagewerk.

Sammlerinnen und Sammler können sich über deutsche Porzellankopfpuppen wie frühe Puppensdamen, Puppen mit idealisiertem Kindergesicht, Charakterpuppen, Googlies, Ganzbiskuitpuppen, aber auch Holzpuppen, Wachspuppen, Puppen mit Papiermaché- und Masköpfen, Puppen aus französischer Herstellung wie Bébés, Parisiennes und Charakterpuppen umfassend informieren. Sie werden in dem Buch zeitlich eingeordnet sowie bewertet.

Um die preisliche Entwicklung der einzelnen Puppen darzulegen, wird ein tabellarischer Rückblick auf die drei vorangegangenen PUPPEN-Preisführer dieser Reihe aufgeführt. Sollte eine Puppe gezeigt werden, die aufgrund ihrer Seltenheit keine Vergleichsmöglichkeit zulässt, sind diese mit dem Vermerk „Liebhaberpreis“ gekennzeichnet. Grundsätzlich sind die einzelnen Puppen nach ihren Herstellern sortiert, sodass sich Sammler leicht orientieren können.



Der PUPPEN-Preisführer 2019/2020 ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber antiker Puppen



INFO

PUPPEN-Preisführer 2019/2020

Gitta Grundmann

Preis: 29,80 Euro

ISBN: 978-3-939806-98-1

Bezug: www.alles-rund-ums-hobby.de

Hersteller	Series	Größe	Material	Herstellungsjahr	Herstellungsort	Preis
Eschschmied & Co.	8113	27 cm	Porzellan	1914	1917/18	1.800-2.200
Maria Theresia	1942, 210	30 cm	Porzellan	1913	2013/14	1.800-2.000
Hendel Schwab & Co.	185	18 cm	Porzellan	1914	2013/14	4.500-5.500
Hendel Schwab & Co.	173	18 cm	Porzellan	1914	2013/14	4.500-7.000
Eschschmied	264	22 cm	Porzellan	1914	2013/14	300-800
Eschschmied	319	28 cm	Porzellan	1923	2013/18	5.000-6.000
Eschschmied	419	28 cm	Porzellan	1925	2013/18	1.000-1.200
Gottl. Heubach	181	16 cm	Porzellan	1923	2013/14	1.000-1.200
Krieger	180	18 cm	Porzellan	1913	2013/14	900-1.200
Krieger	217	18 cm	Porzellan	1914	2013/14	900-800
Armand Marseille	202	28 cm	Porzellan	1911	2013/18	900-1.100
Armand Marseille	210	28 cm	Porzellan	1911	2013/18	800-700
Armand Marseille	252	28 cm	Porzellan	1925	2013/14	1.800-2.200
Hans Thiele	139	28 cm	Porzellan	1920	2013/18	700-800

Ein tabellarischer Rückblick auf die drei vorangegangenen PUPPEN-Preisführer bietet einen Überblick über die preisliche Entwicklung der Puppen

Hier zu sehen sind Charakterpuppen von Armand Marseille. Sortiert nach den einzelnen Herstellern finden sich die Sammlerinnen und Sammler im Preisführer schnell zurecht



KRUSE-ÜBERRASCHUNGEN

Zeigt her eure Händchen...

Sabine Reinelt

Wir meinen oft, wir wüssten inzwischen alles über Käthe Kruse-Puppen. Schließlich erscheinen ja sehr viele Veröffentlichungen über die beliebten Stoffkinder. Aber dann, bei genauerem Hinsehen, finden sich doch immer wieder bisher unbekannte Varianten. Sie finden sich bei aufmerksamen Sammlern, die so freundlich sind, ihre Entdeckungen mit anderen Käthe Kruse-Fans zu teilen.

„Ich will vor allem sagen“, schrieb Käthe Kruse im Jahr 1930 in einem längeren Artikel (und so ähnlich oft zuvor und auch später immer wieder), „was die Puppe vor allem sein muss: die Puppe muss etwas zum Liebhaben sein. Das ist ihr Sinn und Zweck. Ich kenne keinen anderen. Und was hat man lieb? Was ist es, das Liebe erweckt, was ist Liebe?... Es gibt eben keine kleinen Dinge im Leben – überall ist's tief. Man muss nur hinsehen wollen...“ Dieses Zitat der Puppenmacherin zeigt aufs Deutlichste, wie Käthe Kruse dachte und arbeitete. Dieses genaue Hinsehen und die Beachtung kleiner, scheinbar unwichtiger Details ist aus meiner Sicht die Grundlage dafür, dass Käthe Kruse-Puppen auch nach fast 100 Jahren noch immer ganz direkt unsere Gefühle ansprechen.

Nummerierung und Planung

Sehr viel Nachdenken, sehr viel „Hineinfühlen“ steckte hinter der Entwicklungsgeschichte der ersten Puppen aus dem Hause Kruse und war keineswegs abgeschlossen mit der Vollendung der alten Puppe I. Die kleine Spielwelt der beweglichen Soldaten- und Stuben-Figuren war eine logische Verbindung der eigenen Liebe zum Theater, den Zeitereignissen und den Erkenntnissen des Bildhauergatten. Aber es war gleichsam ein kleiner Seiten-Ausflug von dem einzig wirklich wichtigen Weg, den Käthe Kruse gehen wollte: die richtige Puppe zu entwickeln, die alle gewünschten Eigenschaften verbinden sollte.



Dieses süße Bambino (Privatsammlung) hat einzeln abgesteppte Fingerchen, was extrem selten zu finden ist

LESE-TIPP

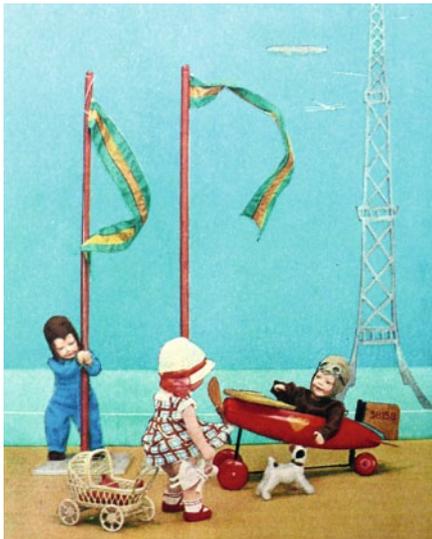
In Ausgabe 2/2018 von **PUPPEN & Spielzeug** berichtete Sabine Reinelt über die kleine bürgerliche Familie. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Wunderschönes Schlenkerchen in Originalkleidung



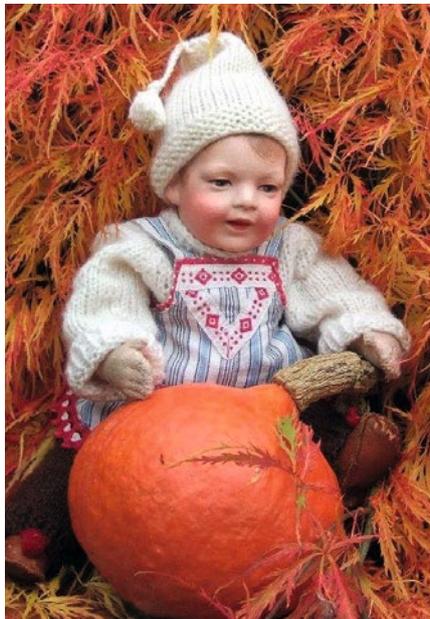
Das Froschhändchen des Schlenkerchens in Detailaufnahme, datiert auf den 11. August 1930



Aus dem Buch „Schlenkerchen bei Sport und Spiel“: Jack lernt fliegen (in der englischen Version)...



...und landet als Bruchpilot im Geäst eines Baumes



Sehr seltenes Schlenkerchen mit Froschhändchen, eine absolute Rarität (Privatsammlung)

Der erste Schritt war mit der Puppe I gelungen, aber es fehlte dieser Puppe an Weichheit und vor allem an Beweglichkeit. Schon 1914 entstand die Idee für das Schlenkerchen und das Bambino. Deshalb ist es auch nur logisch, dass diese Puppen die Nummern II und III tragen. Die Soldatenfiguren – die nur kurzfristig hergestellt wurden – hatten gar keine Nummer und die Vitrinen-Puppen-Familien erhielten – allerdings vorübergehend – die Nummern IV und V. Die Körper der Puppen II und III waren fertig erdacht, als der Erste Weltkrieg alle Aufmerksamkeit von Alt und Jung auf die Soldaten und ihre Abbilder in den Kinderzimmern lenkte.

Ende 1914 meldete Käthe Kruse ihr erstes Patent auf die kleinen beweglichen Figuren an, 1915 marschierte die Kruse-Soldaten-Armee in die Spielwarenläden und die Kinderzimmer. Aber bereits zu dieser Zeit hatten die Arbeiten am Schlenkerchen begonnen und der langjährige Maler Beyer berichtete in einem Brief: „Das lachende Köpfchen nehmen wir jetzt in Angriff.“ Über das Schlenkerchen wurde schon viel geschrieben. Über das Köpfchen, das vermutlich nach einem Werkstattmodell von A. Levin-Funke geformt wurde und über dessen Patent, das am 3. Oktober 1922 beantragt und bereits am 11. November 1922 genehmigt wurde. Und über die genau Herstellung des biegsamen und weichen Körpers. Der gestrenge Bildhauergatte Max Kruse hatte so seine eigene Vorstellung von „Frauenarbeit“. Sie würde,

Die Käthe-Kruse-Puppen

Von Frau Professor Käthe Kruse

Ich habe noch eine andere Art von Puppen für dieses Jahr neu gemacht. Kleine bewegliche Aktfigurchen, gewickelt aus Watte über einem richtigen Skelettchen (d. h. aus einem aus festen und biegsamen Teilen bestehenden Gestelchen), also in Watte gewissermaßen modelliert und mit Trikot bezogen und damit unzerbrechlich. So erhalte ich eine Puppe, die jede dem menschlichen Körper mögliche Stellung einnehmen kann, die weich und doch fest, seinen Maßen und Formen getreu entspricht und bei der man kein Gelenk mehr sieht. Diese Puppe schlenkert nicht, sondern steht aufrecht, läßt sich drehen und biegen, wie man will, und hält im Händchen, was sie soll. Diese Händchen sind wie bei Schlenkerchen nur soweit ausgeführt, wie's die Illusion verlangt (wie denn überhaupt mit dem Realismus allein nichts getan ist). Auch diese Puppen, die »Bambinos« heißen und etwa ein 4-6 jähriges Kindchen darstellen, sind patentiert. Sie werden in einer Schachtel versandt (von Mamerle entworfen), die durch zwei beigelegte Kufenstücke sogleich als Wiege dient. Bambino wird hauptsächlich (gemäß den Bedürfnissen meiner eigenen Familie) für 10 bis 14 jährige Mädchen in Frage kommen, die gerne pusseln für die Puppe und diese schnell und reizend bestriechen, benähen und behäkeln können. Einige Kleidchen, die dazu als Anregung dienen können, habe ich gleichzeitig mit veröffentlicht. Bambino ist selbstverständlich ebenfalls unzerbrechlich, das Köpfchen besteht hier aus einer festen Gießmasse, da ein Stoffköpfchen in dieser Kleinheit nicht herzustellen wäre.



Endlich möchte ich noch die Puppenstuben-Puppen erwähnen, die genau so konstruiert sind wie die Bambinos. Die Puppenstubepuppe ist ein Stiefkind der Industrie. Es gibt keine guten. Ein steifer, ungeschickter, großer Leib mit kurzen Schlenkerbeinen, lächerlichen Porzellanfüßchen (gleich Schuhe und Strümpfe mit aus Porzellan und kümmerlichen Porzellan-Armstümpfchen) das ist der Typ der besten Puppenstubenpuppen. Von den Toiletten der Herrschaften, deren geschmacklicher Ausführung und verhältnismäßig viel zu steifen, für ihre Kleinheit viel zu dicken Stoffen ganz zu schweigen. Auch sind diese Menschen gezwungen, immer im Hut und Strafenkleid in ihre fast immer zu kleinen Betten zu gehen. Glaubt man wohl mit dem Eindruck, den diese Häuslichkeit macht, sonderlich den Sinn für Geschmack und Behagen und Ordnung im eigenen Heim zu entwickeln? – Nein! – Man glaubt es nicht. Der Kummer der denkenden Mütter nach guten Puppenstubenfamilien ist groß, wie er mir seit Jahren brieflich unterbreitet wurde. Und so habe ich endlich meine Puppenstubenpuppen gemacht.

Weich, ganz beweglich (in jede Stellung absolut naturgetreu zu bringen), nur beweglich, wo der Mensch beweglich ist, steif, wo wir Knochen haben, auch die Händchen beweglich, das Rückgrat beweglich wie das ursprüngliche (das ist ganz besonders wichtig für alle Stellungen), das Köpfchen drehbar und zu neigen, wohnen man will, unzerbrechlich und endlich absolut richtig in den Proportionen: so sind meine Puppen.

Ich habe so eine Biedlermeierfamilie gemacht und eine moderne Familie, Vater, Mutter, Onkel, Tante und eine Anna, dazu die halb erwachsene Tochter, den Jüngling und eine kleine Kinderschar von etwa 10 bis 1 Jahr. Die Biedlermeierfamilie ist für die Vitrine gedacht als reizvolles Spielzeug, mit dem man fast dichten kann. Denn welche anschaulichen, sprechenden Situationen ergeben sich aus den aufeinander Bezug nehmenden Stellungen der Menschenlein. Romane, Schicksale, lebende Bilder. Fortwährend andere Beziehungen veranschaulichen sich unter den spielenden Figuren. Die modernen Puppenstubenfamilien, die für die Kinder gedacht sind, sind völlig zum Auskleiden gemacht, ganz nackt bis auf ihr zierliches Körperchen mit rosa Trikot bespannt. Die Schühchen und Strümpfchen und Unterhöschen – alles löst sich. Und ist dann das Bettchen wirklich zu klein, so ziehen wir die Beinchen ein bisschen hoch, wie's die lebenden Vorbilder auch tun müssen in solchem Fall.

Die Puppenstubenpuppen sind in der für die üblichen Puppenstubenmöbel erforderlichen Größe gemacht, etwa in 1/10 der menschlichen Größe. Ja, sie sind gewiß schön und gut. Aber billig ist solche feine, pusselige, dabei bis ins Letzte gewissenhafte Arbeit nicht zu erreichen. (Quelle: Wegweiser für die Spiel-, Galanterie- und Kurzwaren-Industrie.)

„Wegweiser für die Spiel-, Galanterie- und Kurzwarenindustrie“ aus dem Jahre 1922

wenn sie gesund wäre, ihrem Seelenleben entspringen. Und Käthe Kruse setzte ihre eigene Interpretation hinzu: „... und unsere Seele will spielen... Ganz ähnliches erlebte ich beim Schlenkerchen... Es ist die erste schöne, nackte Puppe, und ein neuer Weg zur Herstellung von Puppen überhaupt.“

Fünf Finger

Käthe Kruse liebte dieses Schlenkerchen. Und sie experimentierte mit den Fähigkeiten des beweglichen Kinds: die kleinen Fäustchen-Hände waren um eine Drahtschlinge herum geformt und konnten so auch ein wenig gebogen werden und etwas „erfassen“ – soweit die Schlenkerchen, wie wir sie



Ansichtskarte von Bad Kösen um 1922

kennen. Dann aber tauchten einige Fotos auf, die Schlenkerchen mit fünf Fingern – ähnlich der alten Froschhand – zeigten. Auf einer Werbung von 1924 sieht man, wie ein badendes Schlenkerchen mit seiner „Froschhand“ nach dem Spielzeug greifen will und zwei Abbildungen einer „Biomalz“-Werbung zeigen diese abgenähten Finger.

Selbst für langjährige Käthe Kruse-Sammler können wir hier eine kleine Sensation zeigen: die Schlenkerchen mit „Froschhändchen“ waren nicht nur unverkäufliche Fotomodelle, sondern sie sind ganz selten auch tatsächlich in den Handel gelangt. Dank einer aufmerksamen Sammlerin können wir es hier abbilden und damit wieder demonstrieren, dass es immer wieder Unerwartetes zu entdecken gibt –



Dieses nackte Bambino zeigt die genaue Gestaltung des Körpers

Sehr selten: ein Bambino mit einzeln umwickelten Fingern, wie die Finger der Vitrinenserien. (Privatsammlung)

wenn auch nicht einfach zu erklären. Der erste Gedanke, dies könnte ein besonders frühes Schlenkerchen aus der Anfangsfertigung sein, wird leider widerlegt: der lachende Geselle stammt aus dem Jahre 1930.

Einzelne Fingerchen

Aber nicht nur die Puppe II ist für Überraschungen gut, auch der etwas jüngere kleine Bruder, das Bambino, zeigt ganz selten ein Händchen mit einzelnen Fingern. Die Patentzeichnung gibt auch – wie bei der Puppe II – beim Bambino eine Drahtschlinge vor. Das hat offensichtlich die Puppenmutter nicht gehindert, einigen Bambino-Kindern kleine Händchen wie die der Vitrinen-Serien mit zehn einzeln umwickelten Fingerchen zu gönnen. Das ist nicht nur wesentlich aufwändiger, sondern erfordert auch bei der inneren „Skelett-Konstruktion“ bereits einen anderen Ansatz als die einfache Drahtschlinge. In diesem Fall handelt es sich jedoch mit Sicherheit um ein besonders frühes Modell.

Spiel- und Bewegungsfreude sollten die Puppenkinder ausdrücken und so hieß das dazu passende Bilderbuch, zu dem Tochter Maria die Verse – ein wenig nach dem Motto, reim dich oder ich fress dich – unter dem sanften Druck der Mutter in Hiddensee zusammenbastelte, auch folgerichtig: „Schlenkerchen bei Sport und Spiel“. Käthe

BUCH-TIPP

Wer ausführliche Beschreibungen und Patentangaben zu Käthe Kruse sucht, wird in dem Buch „Käthe Kruse, die frühen Jahre“ von Sabine Reinelt fündig. Dieses hat die ISBN-Nummer 978-3874632027.



Kruse war sich sicher, dass vor allem dieses reizende, gutgelaunte Stoffkind die Puppenwelt revolutionieren würde. Sie wollte viel beweisen mit dem fröhlichen Spielkameraden: Sie wollte beweisen, dass preisgünstig hergestellte Spielsachen auch von guter Qualität sein können, damit der schwierigen Wirtschaftslage trotzen und ihre Überzeugung durchsetzen. Aber, oh weh,



Käthe Kruse 1922 mit ihren beiden jüngsten Kindern Friedebald und Max. An ihren Babys erkannte die Mutter am deutlichsten, wie eine Puppe richtig und schön gestaltet sein sollte. Die Idee zum Schlenkerchen entstand aber bereits 1914/15 – also vor Friedebald und Max

die so detailgetreu aufgebauten Püppchen konnten nicht billig sein, sie waren viel zu arbeitsintensiv.

Beweglichkeit ist Leben

„Denn die Frage, ob das Billige, allgemein erschwingliche, notwendig schlecht sein müsse, beschäftigt mich sehr... Aber ich bin dahinter gekommen, dass ich selbst etwas derartiges wohl ausdenken, nicht aber finanzieren könnte.“ Käthe Kruse erkannte, dass ihr der „große Fabrikations- und Verkaufsapparat“ fehlte, um preisgünstig genug für die krisengebeutelte Wirtschaftssituation zu produzieren. Das Kind fürs Puppenkind, das Bambino, musste sie schon nach etwa drei Jahren, um 1925, aufgeben. Das Schlenkerchen wurde in geringer Stückzahl noch bis Mitte der 1930er-Jahre hergestellt, dann musste das Lieblingspüppchen der wirtschaftlichen Vernunft weichen. Natürlich mit der Folge, dass es heute zu einem Sammelobjekt

geworden ist, das uns besonders lieb und teuer ist. Käthe Kruse hatte recht, wenn sie erklärte: „Gemacht hab ich’s aus Liebe, aus Gefühl und deshalb fürs Gefühl.“ Dieser Wirkung können und wollen wir uns bis heute nicht entziehen, was für eine Bestätigung für den „Liebesflügelstaub“, den „Käthchen“ über ihre Puppen legte... ■



So arrangierte Käthe Kruse ihre Schlenkerchen – lebendig, vergnügt und supersüß

Ein Schlenkerchenpärchen in Originalkleidung



In der Werbung für „Biomalz“ sieht man Schlenkerchen mit Froschhänden (Abbildung: PUPPENMAGAZIN 02/2004)



Auch dieses Werbefoto zeigt ein Schlenkerchen mit Froschhändchen (1922)

00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelsener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendamm 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetweiler

Brummbärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg. Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smounevej 18, 8410 Rønne, Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns eine
E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gern.

FREUDENBRINGER

Puppenkünstlerin Elena Shishkin im Porträt

Chiara Schmitz

Wenn die Puppenkünstlerin Elena Shishkin eine Puppe anfertigt, dann möchte sie mit ihr etwas Positives ausdrücken und dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dabei sieht sie sich selbst noch als Anfängerin in diesem Metier. Zeitlich gesehen ist sie das vielleicht auch, vor drei Jahren fertigte Elena Shishkin ihre erste Puppe an. Betrachtet man jedoch ihre Werke, scheinen diese eine andere Sprache zu besprechen. Ebenso wie die in der Puppenszene hoch anerkannten Preise, die die Künstlerin mit ihren Puppen bereits gewinnen konnte.



Die beschauliche Angel ist von der Natur und ihren Details begeistert. Die 58 Zentimeter große Puppe wurde 2016 angefertigt. Elena Shishkin gewann mit dieser Puppe den Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis in der Kategorie Nachwuchs. Das Werk besteht aus Paperclay, Aquarell, Acryl und Drahtgitter

Unterschiedlicher könnten die von Elena Shishkin kategorisierten Puppen nicht sein: Autor's Dolls, Designer Dolls, Little Dolls und BJD Dolls. Doch eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind dazu bestimmt worden, Freude bei Käufer und Betrachter auszulösen. Und das tun sie. Im Jahr 2016 begann Elena Shishkin damit, selber Puppen zu machen. Wie sie dazu kam, erzählt sie: „Wie viele andere, wollte ich zunächst erstmals eine Puppe kaufen. Dabei war ich auf der Suche nach etwas Besonderem und Einzigartigem. Langsam kam ich dabei auf die Idee, selber auszuprobieren, eine Puppe anzufertigen – ab diesem Zeitpunkt war ich mit dem Puppenvirus infiziert.“





Spirits in Gold – mit dieser Puppe aus Acryl, Pastell und Seide gewann Elena Shishkin einen Preis auf der Puppenmesse Doll Prague. Das Werk ist 43 Zentimeter groß



Das Wichtigste für Elena Shishkin ist, dass die Puppen den Betrachtern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dabei wird sie jedes Mal aufs Neue überrascht, wie ihre Puppen am Ende aussehen



Das Werk **Semechki/Sonnenblumenkern** zeigt eine russische Babuschka, Oma, die Sonnenblumenkerne für kleines Geld verkauft. Die Puppe befindet sich in einer Privatsammlung in den USA und wurde im November 2017 von der Puppenkünstlerin angefertigt. Sie ist 26 Zentimeter groß und aus Fimo, Pastell, Drahtgitter und Wolle hergestellt

Vielseitige Fähigkeiten

Gelernt hat sie das Puppenmachen mit Hilfe des Internets, absolviert online Masterclasses und tauscht sich regelmäßig mit anderen Gleichgesinnten aus. Was sie außerdem antreibt, ihre Fähigkeiten weiter zu verbessern, ist das Interesse, etwas Neues zu machen. „Mir ist es extrem wichtig, alles Neue mit meinen eigenen Händen anzufertigen“, berichtet die Puppenkünstlerin. Und wenn Elena Shishkin „alles“ sagt, meint sie das auch so. Alle Accessoires und jedes Kleidungsstück sind von ihr selbst in liebevoller Kleinarbeit genäht, hergestellt und bemalt worden. Es ist selbstverständlich für die Künstlerin, von A bis Z alles selbst in die Hand zu nehmen.

Inspiration findet sie dabei im Talent und der Fantasie großer Künstler, Puppen-

machern, der Natur und der Schönheit und Gefühle der Menschen. Dabei ist es für Elena Shishkin kein normaler Job, den sie betreibt, sondern vielmehr ein Hobby und „Zeit für Meditation und in sich zu gehen“, wie sie erzählt. Dabei zieht sie einen interessanten Vergleich zwischen einem Puppenmacher und einer Fabrik, in der viele Arbeitsschritte unter einem Dach stattfinden: „Ein Puppenmacher muss Kenntnisse im Bereich der Anatomie, von Skulpturen, der Malerei, Geschichte und modernem Modedesign, der Schuhmacherei, als Friseur und viele weitere haben.“

Stil-Suche

Dabei sagt Elena Shishkin, dass zwar viele Puppenmacher ihren eigenen Stil hätten, sie aber noch auf der Suche nach ihrem sei. „Ich glaube schon, dass sich meine



Diese Statur-Puppe aus dem Jahr 2018 nennt sich Oduvanchik/ Löwenzahn und ist 43 Zentimeter groß. Mittlerweile ist die aus Mohair, Seide, und Fimo hergestellte Puppe in einer Privatsammlung in Deutschland

Vaska da Gamma nennt sich diese 22 Zentimeter messende Puppe aus dem Jahr 2018, für die die Künstlerin eine kleine Geschichte geschrieben hat: Magst du das Meer? Wie kann Vaska das Meer lieben, obwohl er es nie gesehen hat? Vaska ist seit fast einer Woche in das Meer verliebt und möchte es zumindest mit eigenen Augen sehen. Seitdem seine Mutter einen schönen Anker auf seine Jacke gestrickt und ihm gesagt hat, dass keine Seereise ohne Anker auskommen kann, möchte er das Meer sehen. Vaska verschwendete keine Zeit, er bereitete sich auf die Reise vor, baute sein Schiff, überlegte sich einen Namen und fügte viele wichtige Dinge hinzu. Und jetzt ist alles fertig, Vaska und sein Schiff Gamma machen eine lange Reise zum Meer. Wie diese Reise endet, hängt nur von Vaska ab, aber sicher wird sie ein Abenteuer werden

KONTAKT

Elena Shishkin

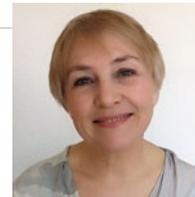
Elenas Doll

E-Mail: elenas-doll@hotmail.com

Internet: www.sites.google.com/view/elenas-doll

Facebook: ElenasDoll

Instagram: elenas_doll



Puppen in den drei Jahren verändert haben. Aber das müssen meine Kunden entscheiden.“ Sie hat bereits mit den verschiedensten Plas-tiken skulptiert und gearbeitet. Auch die Größe ihrer Puppen variiert von 12 bis 90 Zentimetern. Sie erzählt: „Vom Kuschelkörper bis zu statischen und BJD-Puppen habe ich schon alles ausprobiert. Aber am meisten gefallen mir die Puppen mit speziellen Verbindungen in den Gelenken. Dann kann sie gleichzeitig schön und beweglich sein und man kann sie in verschiedenen Posen präsentieren.“

Wer sich selbst von dem Können der Puppenmacherin über-zeugen möchte, kann dies auf Puppenmessen wie in Prag oder auf ihrer Internetseite und in den Sozialen Medien tun. Im letzten Jahr gewann sie sogar den Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis in der Kate-gorie Nachwuchs mit ihrem Werk Angel und erhielt auf der Doll Prague einen Preis für Spirits in Gold.

„Wie die nächste Puppe aussehen wird, kann ich vorher nicht sagen. Es überrascht mich immer wieder selbst, welche Charak-tere ich mit meinen Puppen zum Leben erwecke“; so Elena Shishkin. Auch möchte sie keine spezielle Zielgruppe mit ihren Werken begeistern, sie sind für Jeden gemacht, der sich für die Puppen interessiert. „Ich mache die Puppen, weil es mir unheimlich viel Spaß macht“ – das reicht ihr als Ansporn aus, immer wieder neue Ideen zu verfolgen. Man darf gespannt sein, mit was Elena Shishkin die Puppenwelt noch bereichern wird. ■



Jetzt bestellen

Dieses Buch liefert alles Wissenswerte zu Kauf, Restaurierung und Pflege von Käthe Kruse-Puppen, den wahrscheinlich berühmtesten Puppen der Welt. Eine Biographie bietet Daten und seltene Fotos der Familie.

Im Internet unter www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110



200 Seiten, 200 Fotos
€ 25,00
zuzüglich Versandkosten

JETZT BESTELLEN

28 renommierte europäische Künstlerinnen im Porträt!

180 Seiten
29,80 Euro



ISBN: 978-939806-07-3

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



Lebende Werkstätten mit Künstlertreff und Präsentation „EigenArtig“ zum Puppenfestival 2019
30. Mai bis 1. Juni 2019
10 bis 17 Uhr

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie
Hindenburgplatz 1
96465 Neustadt bei Coburg
T. 09368 - 5600
www.spielzeugmuseum-neustadt.de

Sonderausstellung:

„GRENZENLOS 29“

11. April bis 30. Juni
Di. bis So. 10 bis 17 Uhr



Korsetts

Edel und bunt geschnürt

Auserlesene Modelle ab der Belle Époque
Sonderausstellung, 19. April – 6. Oktober 2019

Museum, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum



Spielzeug Welten
Museum Basel

FESCHES MADL

Schick und keck zum Biergarten

Gabi Grimm

Der Frühling lockt mit frischen und bunten Farben. Passend dazu hat PUPPEN & Spielzeug-Autorin Gabi Grimm dieses Dirndl entworfen. Mit ihm ist jede Puppe bestens gekleidet. Besonders bei einem Besuch im Biergarten ist der bayerische Allrounder ein absoluter Blickfang. In so einem tollen Kleidungsstück fühlt sich jede Puppendame sichtlich wohl.



Diese Schnittanleitung ist für ein Dirndl für eine etwa 65 Zentimeter große Puppe. Vor Arbeitsbeginn ist es wichtig, den Hals- und Bauchumfang zu messen und den Kleiderschnitt nach den Maßen der Puppe auszurichten. Das Schnittmuster auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiert. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.



In einem so schicken Dirndl ist man der Blickfang in jedem Biergarten und immer bestens angezogen im Frühling



Die Hose und die Bluse dürfen bei einem feschen Madl natürlich nicht fehlen

MATERIAL

Bluse

30 x 140 cm Baumwollstoff • 100 cm weißes Schrägband • 70 cm schmale Klöppelspitze für die Ärmel • 40 cm etwas breitere Spitze für den Halsausschnitt • 4 Knöpfe • Gummiband

Kleiderrock

60 x 140 cm bedruckter Baumwollstoff • Stoffrest für den Besatz des Oberteils • 3 Knöpfe

Schürze

30 x 90 cm kariertes Baumwollstoff • Rest Fixierstoff für den Bund

Hose

80 x 40 cm Baumwollstoff • Gummiband • 70 cm Klöppelspitze • 70 cm Schrägband • Rest Satinband

KONTAKT

Puppenmode Gabi Grimm
Am Brunnenbuck 4, 86655 Harburg (Schwaben)
Telefon: 090 80/28 21, E-Mail: info@puppenmode-grimm.de
Internet: www.puppenmode-grimm.de

Das Modell Heidi (Artikelnummer 3007) ist auch als Bastelset für 26,90 Euro oder fertig genäht für 37,90 Euro bestellbar. Die Unterhose kostet fertig genäht 6,90 Euro, als Bastelset 4,50 Euro.



Bluse

Die Schulternähte sind zu schließen und zu versäubern. Die Ärmel leicht reihen und in das Armloch nähen. Diese ebenfalls versäubern. Anschließend den Ärmelsaum versäubern und zirka 2 Zentimeter hoch nähen. Die schmälere Spitze an den Kanten annähen. Das Schrägband nach den Richtlinien auf dem Schnittmuster auf der linken Seite des Ärmels annähen. Nun das Gummiband je nach Umfang des Arms abschneiden, durch den so entstandenen Tunnel ziehen und an den Außenkanten fixieren. Die Ärmelnähte und Seitennähte schließen und versäubern. Jetzt den Halsausschnitt mit dem restlichen Schrägband einfassen. Die offenen Rückennähte versäubern und zirka 1,5 Zentimeter nach links (innen) nähen.

Im Anschluss den Saum der Bluse versäubern und 2 Zentimeter hoch nähen. Die breitere Spitze an den Außenkanten einschlagen und abnähen, reihen und um den Halsausschnitt der Bluse nähen. Zum Schluss an der rückwärtigen Kante vier Knopflöcher nähen und gegengleich die Knöpfe annähen.

Kleiderrock

Die Schulternähte des Kleiderstoffs sowie des Besatzstoffs schließen. Die Teile rechts auf recht legen. Die hintere Rücken-naht rund um den Halsausschnitt knapp umnähen, die Außenkante einzwicken und dann wenden. Aus dem Baumwollstoff ein zirka 2 Zentimeter breites Schrägband schneiden. Im Anschluss die Armlöcher mit dem Schrägband einfassen. Die Seitennähte des so entstandenen Oberteils nun schließen. Die Seiten der Rockbahn versäubern und 1 Zentimeter nach links (innen) legen und so liegend den Rock reihen. Jetzt den Rock an das Oberteil nähen und die Naht versäubern. Die hintere Naht des Rocks bis

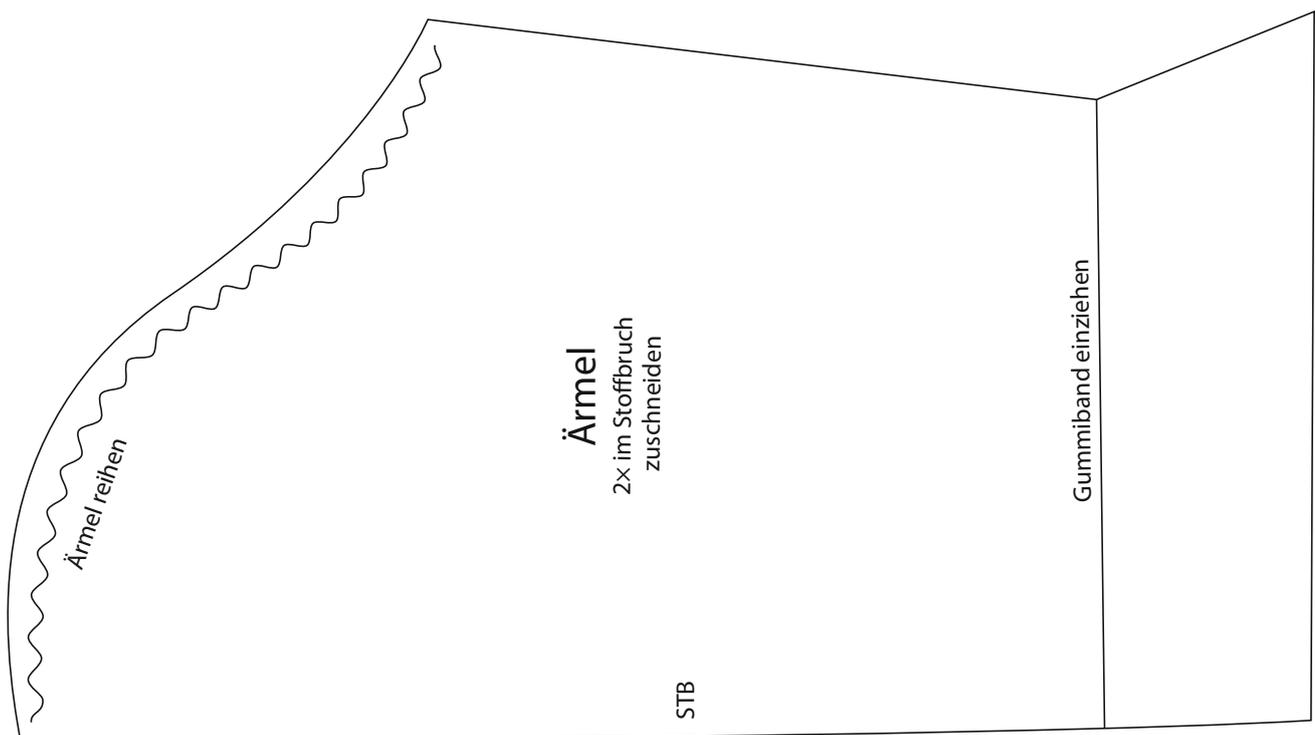
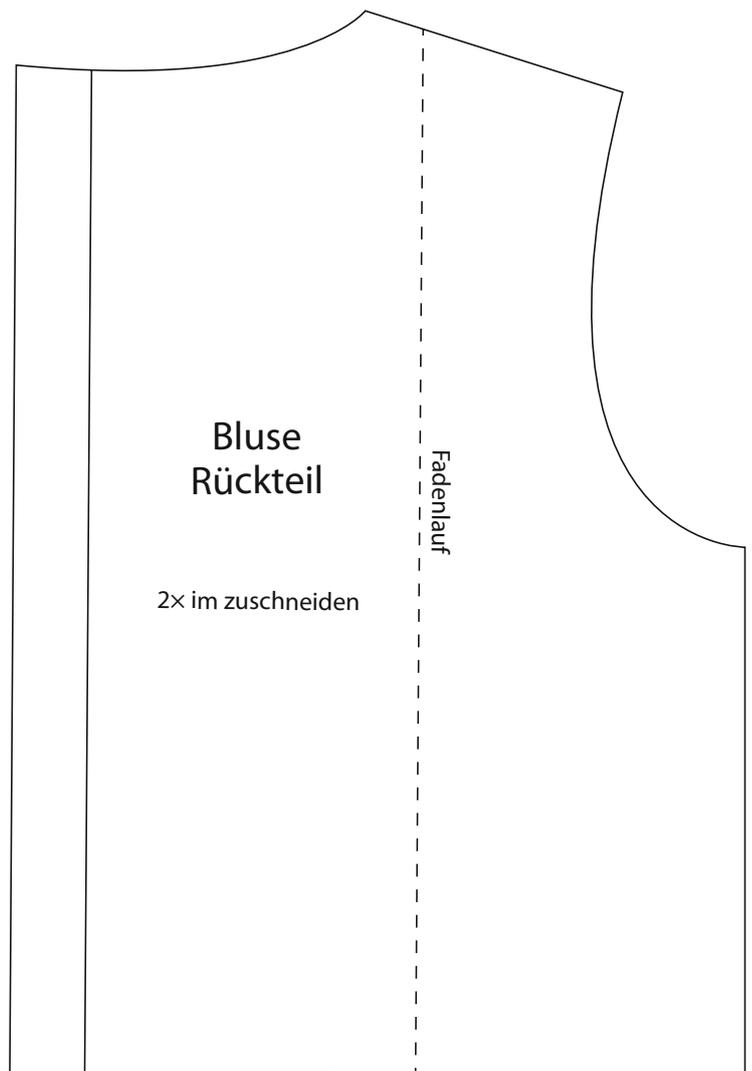
zu zweidrittel schließen. Den Rocksäum versäubern und je nach Wunsch hoch nähen. Zum Schluss am Rückteil drei Knopflöcher nähen und gegengleich die Knöpfe annähen.

Schürze

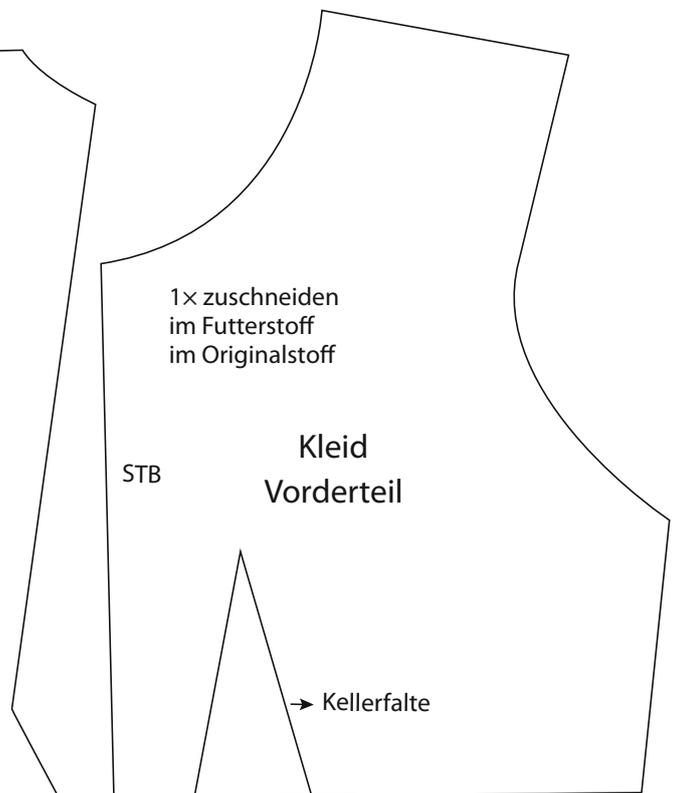
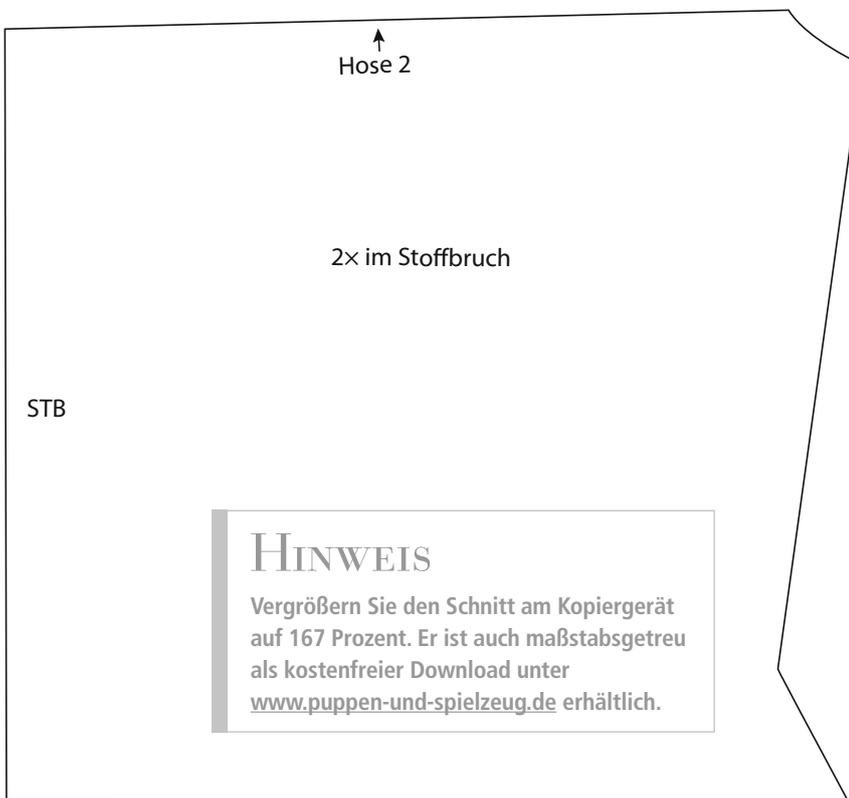
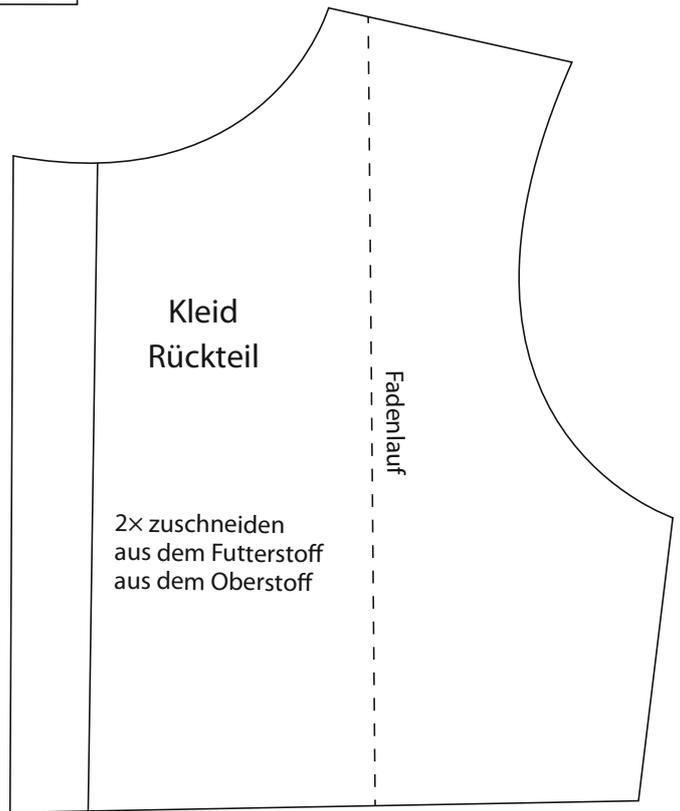
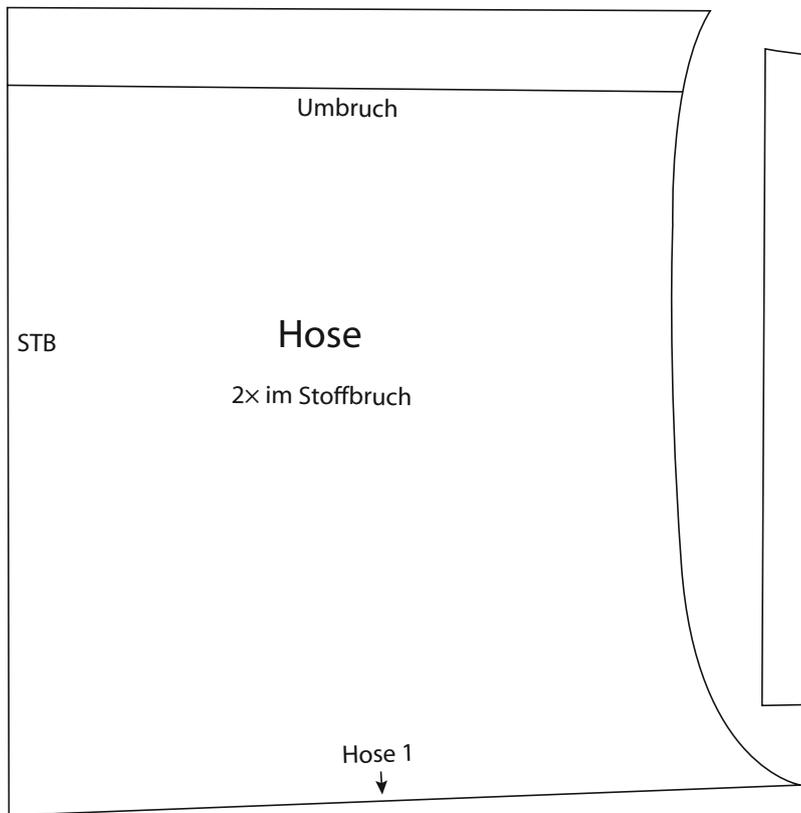
Für die Schürze ein Quadrat in 30 x 40 Zentimeter zuschneiden. Links und rechts die Ränder versäubern und umnähen. Die Oberkante reihen. Für den Schürzensaum einen Streifen 20 Zentimeter lang und 8 Zentimeter breit zuschneiden. Diesen mit dem Fixierstoff verstärken. Rechts und links die Kanten nach hinten bügeln. Die gereimte Schürze rechts auf rechts auf den langen Bundstreifen legen und fest nähen, diesen Streifen längs in der Mitte falten und nach hinten schlagen, fest nähen. Für die Bänder der Schürze zwei Streifen 45 x 9 Zentimeter schneiden. Diese Streifen rechts auf rechts legen, die Außenkanten absteppen, wenden und an den äußeren Enden des Schürzenbundes fest nähen. Den Schürzensaum versäubern und je nach Wunsch die Schürze hoch nähen.

Hose

Die hintere und vordere Hosennaht schließen und die Naht versäubern. Die Beinnähte ebenfalls versäubern und 1 Zentimeter hoch nähen. Nun die Klöppelspitze annähen. Das Schrägband nach den Vorgaben des Schnittmusters annähen. Das Gummiband je nach der Dicke der Wade abschneiden und durch die Tunnel ziehen. Anschließend an den Enden festnähen. Die Beinnaht schließen und versäubern. Den Hosensaum versäubern und gut 2 Zentimeter nach innen nähen. Dabei einen kleinen Schlitz lassen. Das Gummiband nach der Dicke der Bauchs abschneiden und einziehen, zusammennähen und den Schlitz schließen. Zum Schluss aus dem Satinband zwei Schleifen falten und am unteren Rand der Hose annähen.



Rockteil Originalgröße 28×140 cm



HINWEIS

Vergrößern Sie den Schnitt am Kopiergerät auf 167 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.

NEWS

ENTDECKERGEIST UND UMWELTSCHUTZ

Barbie und National Geographic arbeiten zusammen

Frauen sind in einigen Berufen unterrepräsentiert. Um diese Tatsache in den Vordergrund zu rücken und den Entdeckergeist von Kindern zu inspirieren, haben sich Mattel mit ihrer Marke Barbie und National Geographic zusammengetan und eine gemeinsame Produktlinie entwickelt. Gezeigt werden Karriere-Puppen und Spielsets, die die Themen Entdecken, Wissenschaft, Umweltschutz und Forschung zeigen. Es werden Berufsbilder wie Umweltschützerin, Astrophysikerin, Polar- und Meeresbiologin, Naturfotografin und Insektenkundlerin detailreich dargestellt, die immer noch eher von Männern ergriffen werden.

Lisa McKnight, Senior Vice President und General Manager von Barbie, erklärt: „Barbie und National Geographic sind eine starke Partnerschaft eingegangen, und unsere gemeinsame kreative Arbeit versetzt Kinder in die Lage, von ihrem Kinderzimmer aus die Welt zu entdecken und verschiedene Berufszweige kennenzulernen.“

Um das Lernen und Entdecken zu fördern, werden im Rahmen einer Sonderaktion weitere Puppen ab August erhältlich sein. „Den Menschen zu helfen, die Welt zu verstehen, ist seit jeher das zentrale Anliegen von National Geographic“, erklärt Susan Goldberg, Chefredakteurin



Dieser Barbie-Biologin hat es der kleine Affe besonders angetan



Auch als Naturkundlerin kann Barbie erworben werden. Details machen deutlich, welche Facetten dieser Beruf mit sich bringt



Als Reporterin ist die Barbie-Puppe im Zuge der Kooperation mit National Geographic ebenfalls zu finden



Einen Blick in das Weltall wagt diese Barbie-Puppe



Auch in der Antarktis ist Barbie zusammen mit ihrem Pinguin-Freund zu finden

des National Geographic Magazine und von National Geographic Partners. „Wir freuen uns, durch unsere Partnerschaft mit Barbie Kinder auf eine neue Art zu erreichen und die nächste Generation von Entdeckern, Wissenschaftlern und Fotografen auf spielerische Art und Weise zu inspirieren.“



Historische Handspielpuppen sind in die Ausstellung „Spielwelten“ eingezogen

NEUE EXPONATE

„Spielwelten“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg

Die Dauerausstellung „Spielwelten“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg in der Nähe von Hamburg hat neue alte Schätze aufgenommen. Die Besucher sehen neuerdings eine seltene Sammlung von 90 Handspielpuppen aus den 1920er-Jahren. Das Freilichtmuseum stellt das Werk von zwei regionalen Puppenspielern vor, die die alte Spielkunst vom Jahrmarkt der 1920er-Jahre bis in die Wohnzimmer der 1950er-Jahre brachten: Friedrich Arndt, bekannt durch seine Inszenierung des „Hohnsteiner Kaspers“ im Hamburger Rundfunk und Fernsehen, sowie Walter Büttner, der seiner Filme über den „Heidekasper“ produzierte.

Auch im Bereich Volksvergnügen der „Spielwelten“-Ausstellung sind weitere Schätze eingezogen. Hier sehen Besucher selbstgebaute Riesenräder aus Holz, ein Modell des Kiekeberger Kettenfliegers und zahlreiche, in der Not gebastelte Spielzeuge aus der Nachkriegszeit. Jahrmärkte waren wichtige Höhepunkte im Jahresverlauf. Durchreisende Händler boten den einfachen Leuten Gelegenheit für Genuss und Nervenkitzel in der spärlichen Freizeit, aber auch Vieh und lang entbehrte Haushaltswaren.

KONTAKT

Freilichtmuseum am Kiekeberg
 Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf
 Telefon: 079 01/760
 E-Mail: info@kiekeberg-museum.de
 Internet: www.kiekeberg-museum.de
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr
 und Wochenende/Feiertag, 10 bis 18 Uhr
 Eintritt: 9,- Euro, Besucher unter 18 Jahren frei



Korsetts kleiden nicht nur Frauen, sondern auch Puppen. Beispielsweise Ball Jointed Dolls werden mit ihnen ausgestattet

KORSETTS – edel und bunt geschnürt

Auserlesene Modelle von Korsetts ab der Belle Époque sind im Spielzeug Welten Museum Basel zu sehen. Wie auch der Mensch, werden Puppen gerne mit diesen extravaganten Kleidungsstücken geschmückt. Wer sich in die zauberhafte Welt dieser geschnürten Mode entführen lassen möchte und eventuelle Anregungen für die Bekleidung der daheim gebliebenen Puppen sucht, ist in der Ausstellung „Korsetts – edel und bunt geschnürt“ richtig aufgehoben.

In dieser Ausstellung werden rund 60 Korsetts aus der Zeit von 1775 bis um 1925 zu sehen sein, darunter einzigartige, maßgeschneiderte und exklusive Modelle aus Seidensatin oder Baumwolle in kräftigen Farben mit wunderschönen Stickereien. Diese Korsetts der Sammlung Nuits de Satin aus Paris sind fast alle ungetragen und neuwertig und geben einen realistischen Einblick, wie prächtig und aufwändig diese Kleidungsstücke waren.

KONTAKT

Korsetts – edel und bunt geschnürt
 Spielzeug Welten Museum Basel
 Steinenvorstadt 1, 4051 Basel, Schweiz
 Telefon: 00 41/61/225 95 95
 Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch
 Dauer: 19. April 2019 bis 06. Oktober 2019
 Eintritt: 7.-/5.- Schweizer Franken,
 Kinder bis 16 Jahre frei

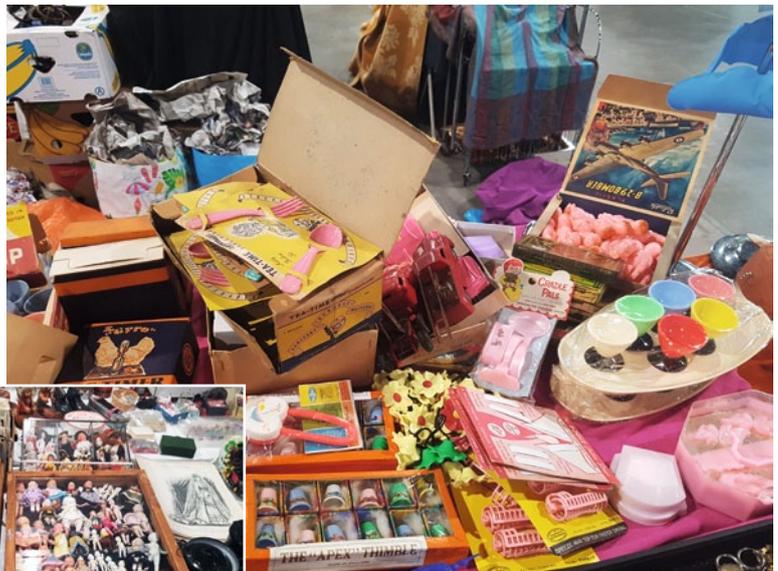
VERSAMMLERBEURS IN UTRECHT

Holländische Puppenmesse

Am 13. und 14. April 2019 fand die Jaarbeurs in Utrecht in Holland statt. Das Angebot an Exponaten war für die Besucher wieder überwältigend. Die riesige und breitgefächerte Auswahl macht es den Interessierten schwer, alles in nur zwei Tagen zu erkunden. Für jeden Sammelbereich ist etwas dabei und ein Besuch lohnt sich auf dieser Messe jedes Jahr.

Internet: www.jaarbeurs.nl

Auch Puppen in
Miniatur-Format waren
in Utrecht zu sehen



Auf der Messe wurden Spielzeug,
Puppen und kuriose Artikel präsentiert.
Das Angebot war riesig und kaum in
zwei Tagen zu bestaunen

INTERNATIONALES PUPPENFESTIVAL

Neustadt und Sonneberg

Unter dem Motto „Deutschlands zentrale Puppen- und Spielzeugregion“ vereinen sich ab dem 30. Mai 2019 zahlreiche Aktionen und Ereignisse im Zeichen des Internationalen Puppenfestivals Neustadt bei Coburg und Sonneberg. Bereits am 26. Mai wird die gemeinsame Festwoche eingeläutet. Die ganze Region feiert zusammen mit Puppenliebhabern aus der ganzen Welt. Ein besonderes Highlight ist der mit insgesamt mehr als 10.000,- Euro dotierte Max-Oscar-Arnold-Preis.

Dank der Aktion „MuseumSpaß“ ist es den Besuchern möglich, an allen Tagen ermäßigten Eintritt in den drei Spielzeugmuseen der Region zu bekommen. Auch die ansässigen Manufakturen wie Schildkröt oder der Pupp doktor Packert laden die Interessierten ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Bei Haida Direct können sich Puppenliebhaber mit allem eindecken, was das Selbstermacher-Herz begehrt. In der kultur.werk.stadt Neustadt ist den Besuchern möglich, die Lebenden Werkstätten zu entdecken.

Wer noch auf der Suche nach Glasaugen für seine Puppen ist, kann in der Glasbläserstadt Lauscha bei Kanis Augen vorbeigucken. Verschiedenste Trödel- und Flohmärkte laden zudem zum Schlendern und Staunen ein. Und mit Sicherheit ist noch das ein oder andere Schnäppchen zu finden.

Die Festwoche in Neustadt und Sonneberg lockt Interessierte aus aller Welt zum Internationalen PuppenFestival. Besucht werden können Manufakturen, Museen, Börsen und verschiedene Trödel- und Flohmärkte

KONTAKT

Internationales PuppenFestival
Neustadt bei Coburg und Sonneberg
Termin: 30. Mai bis 02. Juni 2019
Festwoche: ab dem 26. Mai
Internet: www.puppenfestival-neustadt.de
oder www.teddyundpuppenfest.com



HISTORISCHES SPIELZEUG

Best-of-Auktion Kunst, Antiquitäten und Schmuck



Das Stuttgarter Auktionshaus Eppli veranstaltete im März 2019 seine Best-of-Auktion, in der kostbare Objekte aus den Bereichen Kunst, Antiquitäten und Schmuck angeboten wurden. Vor allem Sammler von Käthe Kruse-Puppen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Eine Puppe I aus dem Jahr 1934 mit ihren markanten, breiten Hüften sowie dem separat angenähten Daumen konnte ein Saalbieter für 850,- Euro mit nach Hause nehmen. Die Puppe hat rote Stempelreste auf der linken Fußsohle. Weitere Merkmale sind der fest angenähte Nesselkopf mit drei Hinterkopfnähten und die hellbraun gemalten Haare. Die Gesichtsbemalung besteht aus graublauen Augen mit Strahleniris, Lichtpunkten, roten Wangen, roten Nasenpunkten sowie einem geschlossenen und rotem Mund mit durchgezogenem Oberlippenbogen. Auch die Zehen und die Finger sind abgesteppt.

Der Aufruf inklusive Aufgeld lag bei dieser Käthe Kruse-Puppe I, die etwa aus dem Jahre 1934 stammt, bei 450,- Euro. Sie wurde für 850,- Euro verkauft. Sie hat hellbraun gemalte Haare und einen fest angenähten Nesselkopf

Käthe Kruse entwickelte 1925 eine lebensecht wirkende Babypuppe, die als Lehrmittel bei der Ausbildung von Kinderkrankenschwestern diente. Eines dieser Träumerchen (Puppe VI) bildete ein weiteres Highlight der Best-of-Auktion. Es wechselte den Besitzer ebenfalls für 850,-Euro. Die rechte Fußsohle der 54 Zentimeter großen Puppe aus dem Jahr 1956 trägt die Markierung „9.11.56 2832 VIs“. Sie hat einen Magnesitkopf mit gemalten, braunen Haaren, rot gemaltem Mund, Nasenpunkten und Wangen, geschlossene Augen mit fein gemaltem Wimpernkranz, einen Trikotkörper mit locker angenähten Armen und Beinen sowie abgesteppte Finger und Zehen.

Auch ein Träumerchen von Käthe Kruse (Puppe VI) von 1956 stand bei der Auktion zum Verkauf. Es ist eine lebensecht wirkende Babypuppe, die als Lehrmittel bei der Ausbildung von Kinderkrankenschwestern genutzt wurde



CREATIVA 2019

Barbie-Puppen begeisterten Puppenliebhaber

Bettina Dorfmann war in diesem Jahr auf der Creativa mit ihrem Stand vertreten. Sie zeigte eine Barbiepuppen-Ausstellung, schätzte die Kult-Dame und andere Puppen, nahm Reparaturen an und stellte ihre Barbiepuppen-Fachbücher vor.

Da Barbie in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden ist, war der Besucheransturm sehr hoch. Sogar Fans aus Japan waren angereist, um Bettina Dorfmann, die Weltrekordhalterin mit Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde, zu treffen.

Auch aus Japan reisten Barbie-Fans an, um auf der Creativa 2019 die Ausstellung von Bettina Dorfmann zu bestaunen. Sie ist im Besitz der weltweit größten Barbie-Sammlung



PETIT POINT

Christiane Aschenbrenner

Nichts für Ungeduldige: Gestickte Gemälde im Miniaturformat

Mit Handarbeiten beschäftigt sich Ursula Glotzbach bereits seit den Kindertagen. Als zweites von sechs Kindern wird sie 1950 in eine Pfarrersfamilie im sächsischen Riesa geboren. Hier wird der Grundstein für ihre vielseitigen musischen und künstlerischen Begabungen gelegt. Ihren Werdegang beleuchtet PUPPEN & Spielzeug-Autorin Christiane Aschenbrenner in dieser Ausgabe.

Dem Vorbild der Mutter folgend, übt sich Ursula Glotzbach frühzeitig im Stricken und Nähen. Die Liebe zur Stickerei findet sie einige Jahre später als junge Frau. Kurz nach Beendigung ihres Studiums an der Hochschule für Musik in Leipzig weilt Ursula Glotzbach auf einer Konzertreise in Japan. „Dort fand ich ein wunderbares Buch mit

Stickvorlagen und auch das nötige Material. Das Sticken ist seither meine Passion.“

Zierrat fürs Puppenhaus

1989 zieht Ursula Glotzbach mit ihrer Familie nach Nordrhein-Westfalen. In ihrer

Wahlheimat Paderborn entdeckt sie die Puppenszene und unternimmt zahlreiche Streifzüge auf einschlägigen Messen und Börsen in der Umgebung. Während dieser Zeit entsteht auch eine Künstlerpuppenreproduktion, die Ursula Glotzbach in einem Kurs bei der Puppenmacherin Susanne Menne fertigen lernt. „Mit Miniaturen kam ich





„Seerosen im Licht“ nach Claude Monet



Dieser Sonnenuntergang entstand nach einem eigenen Motiv von Ursula Glotzbach



dann Anfang der 1990er-Jahre in Berührung – und hatte sogleich die Idee, mit kleinen, gestickten Bildern in der Puppenecke und im Puppenhaus eine wohnliche Atmosphäre zu schaffen. Schließlich nahm ich auch selbst als Ausstellerin an Miniaturenbörsen teil und bot meine Stickereien dort an.“

In den Anfangsjahren stickte Ursula Glotzbach noch nach Zählvorlagen verschiedener Firmen, die ihre Erlaubnis dazu erteilt hatten. Doch im Laufe der Zeit machte es ihr immer mehr Freude, selbst eigene Vorlagen zu erstellen. „Ich stickte vorwiegend einfädig mit Stickgarn von DMC auf Seidengaze mit einer Fadendichte von 16 Fäden pro Zentimeter oder Leinen (40 count) im Petit Point. So entsteht ein optimales Ergebnis. Da mich

GLOSSAR

Petit Point

Der Petit Point-Stich ist ein sehr feiner Stickstich, ähnlich wie der halbe Kreuzstich. Der halbe Kreuzstich, auch einfacher Gobelinstich genannt, ist ein diagonaler Stich, der von einer Ecke des Stoffquadrats zur gegenüberliegenden Ecke geht.

Count

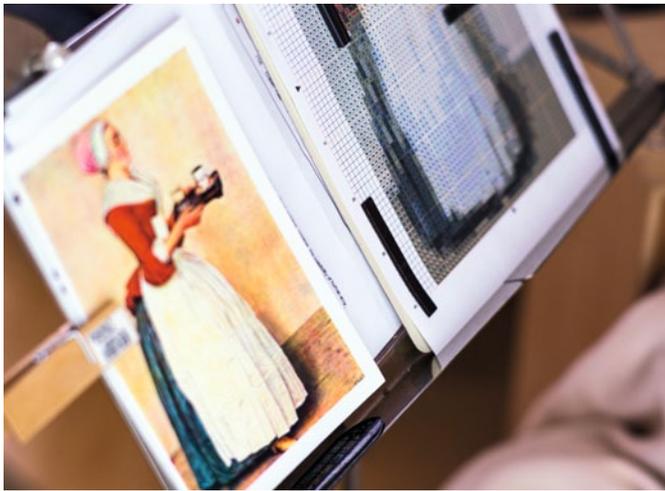
Zahl der Stiche pro Zentimeter. Je höher die Zahl ist, umso feiner wird die Stickerei.

DMC

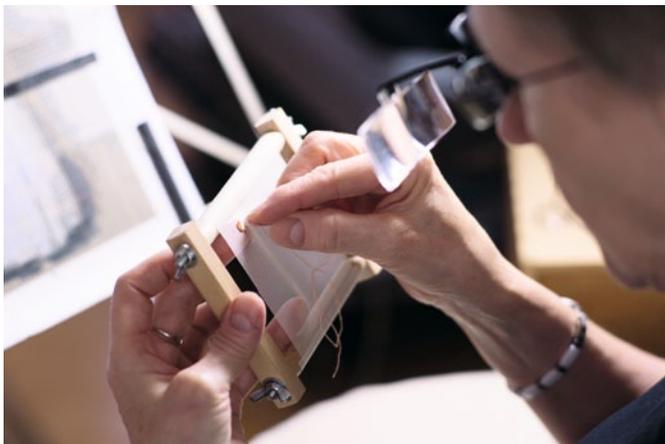
Hersteller/Lieferant für Stickgarne und -zubehör



Fadenmuster für „Das Schokoladenmädchen“ von Jean-Étienne Liotard



Die Stickvorlage für das „Schokoladenmädchen“ von Jean-Étienne Liotard



Licht, Lupe und Geduld sind unverzichtbar für Petit Point-Stickereien



Mit seidnem Garn auf feiner Gaze stickt Ursula Glotzbach ihre filigranen Miniaturbilder

KONTAKT

Ursula Glotzbach
 Max-Reger-Weg 86
 33100 Paderborn
 E-Mail: ursula@glotzbach.org
 Internet: www.glotzbach.org/diegalerie



Nach Jan Vermeers Gemälde:
 „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“

besonders alte Gemälde inspirieren, bin ich auf die Farbenvielfalt des DMC-Garnes angewiesen. Wenn ich allerdings nur wenige Farbabstufungen für ein Motiv brauche, verwende ich feineres Seidengarn und Grundstoff mit 19 Fäden pro Zentimeter (48 count).“ Faszinierend findet Ursula Glotzbach „auch heute noch und immer wieder die Wirkung der verschiedenen Farben, die sich je nach Zusammenstellung verändert. Das kommt besonders bei Naturmotiven zum Tragen.“

Akkuratesse

Nach dem Stickten werden die Rahmen aus Holzleisten zugeschnitten und passend zum Motiv farblich bearbeitet, da sich die im Handel erhältlichen Rahmen nicht immer eignen. Ihre eigenen Motive fertigt Ursula Glotzbach als Unikate oder in limitierter Auflage. „Stickten im Miniaturformat ist eine sehr zeitaufwändige Beschäftigung. Neben einer guten Lupe und viel Tageslicht braucht es vor allem Geduld und Liebe zur Sache.“



Diese Winterlandschaft hat Ursula Glotzbach ebenfalls angefertigt

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte		Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de	
19.04.-06.10.2019	Ausstellung „Korsetts – edel und bunt geschnürt“	Basel, Schweiz	Spielzeug Welten Museum, Telefon: 00 41/61/225 95 95
28.04.2019-01.07.2020	Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum	Hanau	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
05.05.2019	Puppen- und Bärenmarkt Dortmund	Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
11.05.2019	Barbiepuppen-Börse	Düsseldorf	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
12.05.2019	Führung zu „Busy Girl, Barbie macht Karriere“	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
18.-19.05.2019	Teddy Holland 2019	Utrecht	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/505 03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu
25.05.2019	Frühlingsfest – 90 Jahre Deutsches Kind	Bonn	Thomas Dahl, Telefon: 02 28/63 10 09, E-Mail: info@pupp doktor-dahl.de
26.05.-02.06.2019	Internationales PuppenFestival	Neustadt & Sonneberg	André Röttger, Telefon: 095 68/811 39, E-Mail: andre.roettger@neustadt-bei-coburg.de, birger.engel@t-online.de
30.05.-01.06.2019	Teddy- und Puppenfest	Sonneberg	Birger Engel, Telefon: 095 62/85 45, E-Mail: birger.engel@t-online.de
09.06.2019	Bärenmesse	Chemnitz-Grüna	Carola Steinert, E-Mail: steinert-carola@web.de
09.06.2019	Woburn Abbey Teddy Bear Festival	Woburn Abbey	Telefon: 00 44/19 08/64 21 11, E-Mail: hap@mkps.co.uk
15.06.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
15.06.2019	Führung zu „Busy Girl, Barbie macht Karriere“	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
16.06.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Jork	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
28.-30.06.2019	Steiff Sommer 2019	Giengen an der Brenz	Steiff, Telefon: 07 11/72 52 30 42 41, E-Mail: de.service@steiff.com
29.06.2019	Kliniktag	Teddybärenhotel Kressbronn	Andrea Meyenburg, Telefon: 01 79/229 89 27, E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
20.-21.07.2019	Internationales See-Bären-Festival	Kressborn	Christine Spies, Telefon: 02 21/530 63 53, E-Mail: info@seebaeren-festival.de
28.07.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Mühlheim an der Ruhr	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
03.-04.08.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Bad Wörishofen	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
17.08.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
08.09.2019	Hugglets TEDDIES Festival	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/0/20-77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk
08.09.2019	Europatauschbörse für altes Spielzeug	Bruchsal	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44, E-Mail: info@theurers.de
15.09.2019	Puppen-, Bären- und Spielzeugbörse	Frankfurt	Haida, Telefon: 036 75/75 46-0, E-Mail: info@haida.com
29.09.2019	Börse für Teddys, Puppen und altes Spielzeug	St.Ingbert – Hassel	Andrea Altmeyer, Telefon: 068 94/571 08 oder 068 94/522 25
05.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
11.-13.10.2019	Workshop	Gerolstein	Jutta Michels, Telefon: 065 91/98 15 96, E-Mail: info@mic-baerenundhasen.de
12.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
12.-13.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Ohrdurf	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
20.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,

E-Mail: redaktion@puppen-und-spielzeug.de

VIELFALT IN TIFLIS

Einzigartige Puppenmesse in Georgien

In den vergangenen Jahren hat sich in Georgien eine interessante Puppen-Szene entwickelt. Viele Künstlerinnen und Künstler entdecken traditionelle Techniken wieder und entwickeln neue Ideen. Für Julia Sorokina Grund genug, dieser Vielfalt ein Forum zu geben. Mit Unterstützung von höchster Stelle lud sie bereits zum zweiten Mal zu einer bemerkenswerten Messe ein.

Das Museum für moderne Kunst liegt mitten im Zentrum der georgischen Hauptstadt Tiflis. Hier drängten sich zur offiziellen Eröffnungen bemerkenswert viele Menschen, um einen Einblick in die Welt der Puppen zu erhaschen. Auch Mikheil Giorgadze, Kulturminister des Landes, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste zu begrüßen. Sein Ministerium hat die Veranstaltung stark unterstützt, um diesen Zweig der Landeskultur zu fördern.

Große Vielfalt

Im Hauptsaal des Museums war vor allem zeitgenössische Puppenkunst von namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus Georgien, Russland, Lettland oder Tschechien zu sehen. Die Auswahl reichte von



Julia Sorokina hat es als Veranstalterin der Puppenmesse in Tiflis geschafft, die Besucher von der Vielfalt der Puppenszene in Georgien zu überzeugen





Doch nicht nur georgische Ausstellerinnen und Aussteller waren in Tiflis zu finden. Svetlana Pchelnikova reiste aus Estland an, um ihre Werke dem Publikum zu präsentieren



Olga Kulia, eine georgische Künstlerin, stellte diese moderne Kreation aus. Sie erinnern zwar kaum noch an Puppen, zeigen jedoch eindrucksvoll, wie vielfältig das Puppenmachen sein kann

hochwertigen Ball Jointed Dolls aus Porzellan über klassische Kinderpuppen bis hin zu sehr modernen Interpretationen. Genau diese Vielfalt begeisterte die Anwesenden und reizte in den folgenden Tagen zum Kauf der Schaustücke.

In einer zweiten Veranstaltungshalle unweit des Museums gab es ein gesonder-tes Forum ausschließlich für georgische Künstlerinnen und Künstler. Sie machten deutlich, was für eine vitale und interessan-



Die Spannweite der dargebotenen Exponate reichte von Traditionellem bis hin zu Werken, die kaum noch an Puppen erinnerten. Die Bandbreite an Kreationen war erstaunlich



Diese moderne Puppenkreation wurde in Georgien angefertigt. Sie zeigt die Verbindung einer langen Puppenkultur in dem Land und den modernen Einflüssen, die sich auf diese auswirken

te Szene in den zurückliegenden Jahren in dem Land entstanden ist. Auch hier gab es eine große Spannweite von traditionellen Puppen, die die Kulturgeschichte des Landes repräsentieren, bis hin zu ausdrucksstarken Arbeiten, die manchmal nur noch entfernt an Puppen erinnern.

Mit starker Medienpräsenz an beiden Veranstaltungsorten hat Organisatorin Julia Sorokina ihr Ziel erreicht – den Kunstschaffenden ein Forum zu bieten und die



Auch diese extravagante Puppenschauspielerin war in Tiflis zu bestaunen. Zusammen mit ihrem Affen zog sie die Blicke der Besucher auf sich



Angelika Gadelia aus Georgien brachte ein ganzes Puppenarrangement mit. Die Liebe zum Detail bleibt bei dieser dargestellten Szene nicht verborgen

Puppenkunst in Georgien bekannter zu machen. Und nebenbei machte sie auch ihr Land bekannter. Die aus dem Ausland angereisten Gäste waren zu interessanten Exkursionen eingeladen, in deren Rahmen sich vielen die Schönheit, der kulturelle Reichtum und die fantastische Küche des Landes offenbarten.

30 JAHRE MÜLLER-WICHTEL

Ein Streif durch die Geschichte

Chiara Schmitz

Mittlerweile ist es 30 Jahre her, dass die gelernte Krankenschwester Rosemarie Müller ihre erste eigene Puppe anfertigte. Zusammen mit ihrem Mann Willi baute sie in den letzten drei Jahrzehnten die Marke Müller-Wichtel auf und zaubert ihren Kunden mit ihren Kreationen ein Lächeln ins Gesicht. Doch nicht nur diesen kreativen Projekten widmete sich die Künstlerin: Sie arbeitete außerdem als technische Zeichnerin und als Köchin. Was das Erfolgsrezept hinter den Puppen aus dem Westerwald ist und was sich in den letzten 30 Jahren an ihnen verändert hat, das zeigt dieser Streifzug durch die Geschichte der Wichtel.

Die Puppenkünstlerin Rosemarie Müller, die mit ihrem Mann Willi in einem kleinen Dorf im Westerwald in der Nähe von Limburg an der Lahn wohnt, kam zum Puppenmachen eher wie die Jungfrau zum Kind – zufällig sah sie

Ende der 1980er-Jahre einen Fernsehfilm über die Herstellung von Porzellanpuppen. Dort wurde erklärt, dass man dieses Handwerk in Seminaren erlernen könnte. Rosemarie Müller erinnert sich noch: „Ich war begeistert und mein Mann Willi

meldete mich dort an.“ Doch bereits nach kurzer Zeit machte ihr das Reproduzieren von Antik- und Künstlerpuppen keinen Spaß mehr. Die Begründerin von Müller-Wichtel hatte andere Ziele: „Ich wollte eigene Puppen modellieren und in Porzellan-



lan fertigen. In einem Kurs bei der sehr bekannten Puppenkünstlerin Renate Höckh lernte ich die wichtigsten Dinge: wie die Proportionen von Kindern und Erwachsenen aussehen oder den Formenbau, um aus einem Tonmodell eine Porzellanpuppe gießen zu können.“

Für Jedermann

Die ersten Puppen von Rosemarie Müller entstanden dann 1989 und waren aus Porzellan. Zu Beginn ihrer Puppenkarriere fertigte die Künstlerin sehr realistische Darstellungen von Kindern und Jugendlichen an. Das Hauptthema war, Kinder aller Welt darzustellen. Die Größe variierte, die Kleinste war gerade einmal 10 Zentimeter groß, die Größte 110 Zentimeter. „Erst ab 2004 ging ich dazu über, die Modellierung

zu reduzieren und mich mehr auf Charakterdarstellungen zu konzentrieren. Dies war die Geburtsstunde der Wichtel.“

Bis heute gibt es die Müller-Wichtel in drei Größen: in zirka 26 Zentimetern, der Darstellung eines etwa zweijährigen Kinds, in zirka 32 Zentimetern, was der Darstellung eines etwa vierjährigen Kinds entspricht sowie in zirka 35 Zentimetern Größe als Darstellung eines etwa sechsjährigen Kinds. Rosemarie Müller erzählt: „Seit 2009 fertigen mein Mann und ich unsere Müller-Wichtel aus Vinyl. Da sie im Preis günstiger sind als Porzellanwichtel, können wir mehr Kunden mit unseren beliebten Wichteln erfreuen.“ Denn das ist eine Herzensangelegenheit des Ehepaars Müller – anderen Puppenliebhabern mit ihren Unikat-Wichteln eine Freude zu bereiten. „Wir fertigen unsere original

Müller-Wichtel für jeden Wichtelliebhaber und für die Händler aus verschiedenen Ländern an.“

Unikate mit Herz

Fragt man Rosemarie Müller nach ihren Ideen für die Wichtel, hat sie eine klare Antwort: „Ich liebe Kinder und möchte die unterschiedlichen Gesichtszüge und Stimmungen in meinen Puppen festhalten. Ich freue mich, wenn sie die Kraft und die Ausstrahlung haben, andere Menschen zu begeistern. Jeder Wichtel, der unsere Werkstatt verlässt, ist ein Einzelstück. Durch – bis jetzt 33 – unterschiedliche Köpfe, Perücken, Augen und Kleidung sind alle Wichtel verschieden. Es sind alles echte Jungs und Mädels, also anatomisch korrekte Darstellungen.“



Bevor Rosemarie Müller anfing, ihre einzigartig charakteristischen Wichtel anzufertigen, begann sie, Puppen zu gestalten. Im Jahr 1989 entstand die erste Porzellan-Puppe der Künstlerin



Purzel war der erste Wichtel, der 2004 von der Puppenkünstlerin aus dem Westerwald liebevoll gestaltet wurde

Die Besonderheit der Müller-Wichtel ist schnell zu erkennen. „Sie werden geliebt“, so die Künstlerin, „weil sie sehr lebendig wirken und weil sie sich in die Herzen der Menschen schleichen.“ Der Leitspruch von Rosemarie Müller war und ist noch immer: „Wir möchten mit unseren Puppen die Menschen berühren und ihnen Freude schenken. Unser Slogan: Müller-Wichtel, Balsam für die Seele“. Und das bringt es auch auf den Punkt, was die kleinen Puppenwesen so charakteristisch macht. Außerdem sind sie handlich und lebensecht. Viele der Betrachter fühlen sich in ihre Kindheit versetzt und spielen auch mit den Puppen. Sätze wie: ‚Eure Wichtel müsste es auf Rezept geben‘ oder ‚Seit ich die Wichtel habe, habe ich wieder eine Freude im Leben‘ hört Rosemarie Müller des Öfteren. Es bestätigt sie in ihrer Arbeit. Die Menschen stricken, häkeln und nähen mit großem Enthusiasmus für ihre Wichtel und haben somit eine Beschäftigung, die ihnen sehr viel Spaß bereitet.

Pläne

Ihr Mann Willi Müller übernimmt bei der Anfertigung der Wichtel alle kraftaufwändigen Arbeiten wie beispielsweise den Formenbau, der immer noch benötigt wird, wenn neue Modelle gestaltet werden. „Er verwöhnt uns und unsere Mitarbeiter außerdem täglich mit einem sehr schmackhaften Mittagessen.“ Denn mit leerem Magen lässt sich bekanntlich schlecht arbeiten.

Bestellt werden können die Müller-Wichtel in der ganzen Welt. Die Kunden von Müller-Wichtel kommen zum Beispiel aus ganz Europa, Nord- und Südamerika, Russland und Australien. Mit der Firma Schildkröt haben sie einen Lizenz-Vertrag. „Sie fertigen einige Modelle unserer Wichtel in Eigenregie und beliefern Händler damit“, erklärt die Puppenkünstlerin.

Für die Zukunft haben Rosemarie und Willi Müller auch schon Pläne: „Seit zwei Jahren ist unsere Tochter Anna-Victoria bei uns eingestiegen und möchte in weiterer Zukunft die Produktion übernehmen. Mein Mann und ich, wir werden uns dann langsam zurückziehen und wollen mit unserem Wohnmobil reisen und die Ruhe genießen.“ Wer die Müller-Wichtel und ihre Macher persönlich treffen möchte, kann dies in diesem Jahr bei den Puppen-Festtagen in Eschwege und dem Internationalen Puppenfestival Neustadt und Sonneberg. „Außerdem haben wir am 13. Juli 2019 unser Wichtelfest zum 30. Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.“

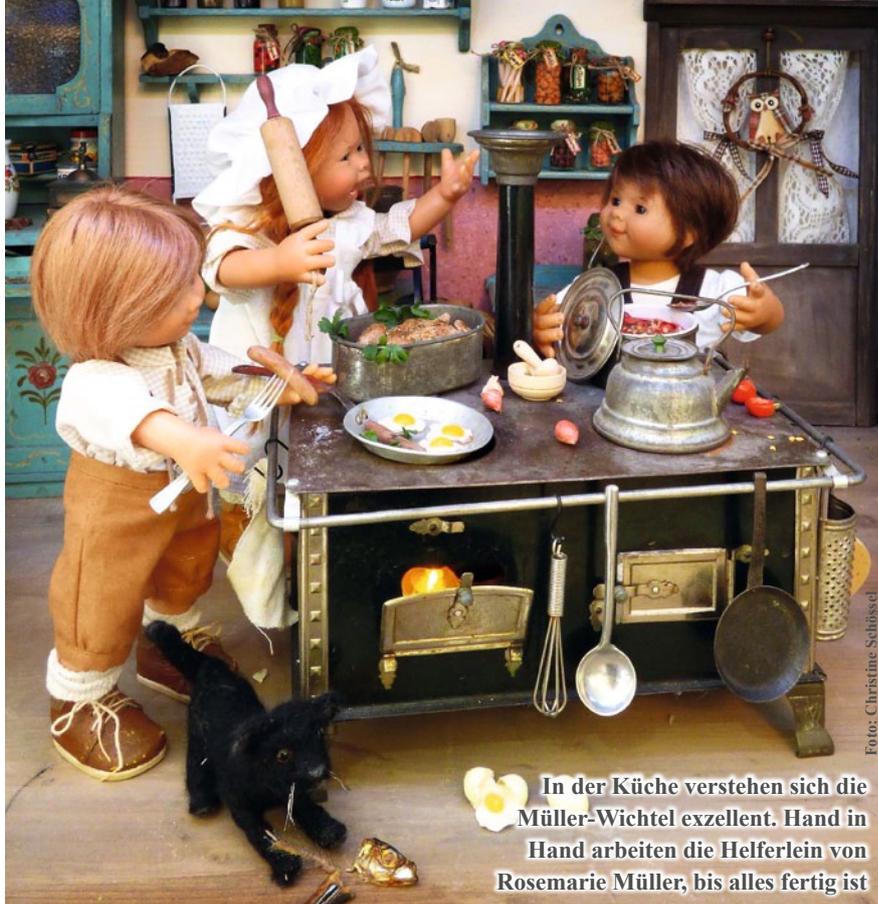


Foto: Christine Schüssel

In der Küche verstehen sich die Müller-Wichtel exzellent. Hand in Hand arbeiten die Helferlein von Rosemarie Müller, bis alles fertig ist



Foto: Barbara Illi

Dieser Wichtel spielt mit seinem Hund gerne draußen an der frischen Luft. Den ersten dieser Wichtel fertigte Rosemarie Müller im Jahr 2004 an



Foto: Barbara Illi

Mit den Müller-Wichteln möchten Rosemarie und Willi Müller jedem ein Lächeln ins Gesicht zaubern – und das schaffen sie auch



Foto: Christine Schüssel

KONTAKT

Müller-Wichtel®

Rosemarie und Willi Müller
 Dirichsring 1, 35794 Mengerskirchen
 E-Mail: rosepuppen@me.com
 Internet: www.mueller-wichtel.de



Auch am Backen haben die Müller-Wichtel großen Spaß. Da ist es auch nicht so schlimm, wenn das Mehl da landet, wo es eigentlich nicht hin soll

Lucy aus dem Celler Puppenhaus gewinnen PUPPENMÄDCHEN VON BARRY CATHERS

Lucy hat sich extra in Schale geworfen für ihre neuen Besitzer und trägt dabei eine geringelte, elegante Strickjacke, beige Jeans, ein Nickituch und rote Stoffschuhe. Auch ihre kleine Stoffhandtasche ist ein besonderer Hingucker. Angefertigt wurde Lucy von dem kanadischen Puppenkünstler Barry Cathers und hergestellt von der Firma Heart and Soul. Das schick gekleidete Puppenmädchen ist etwa 62 Zentimeter groß und misst im Sitzen etwa 57 Zentimeter. Sie ist aus Silikon-Vinyl gefertigt und ihre Arme und Beine sind hochmodelliert. Außerdem hat sie eine Schulterplatte, Scheibengelenke und eine Drahtarmatur. Lucy kann auch im Celler Puppenhaus adoptiert werden. Sie möchten Lucy im Wert von 140,- Euro gewinnen? Dann einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 21. Juni 2019 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.

KONTAKT

Celler Puppenhaus – Lieselotte Lücke
Fuhrberger Straße 159, 29225 Celle
Telefon: 051 41/477 53
E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de
Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 02/19

Der Gewinner von Marie-Luise von Krahmer-Puppen wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete: B) 25



Einsendeschluss ist der 21. Juni 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Welche Farbe haben die Schuhe von Lucy?

- A Blau
B Rot
C Grün

Frage beantworten und Coupon bis zum 21. Juni 2019 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert

KNICKBARE KNIEGELENKE

Weiterentwicklung der Kult-Puppe Barbie

Bettina Dorfmann

Der Erfolg der Barbie, die dieses Jahr ihren 60. Geburtstag feiert, und ihrer Familie war nicht mehr aufzuhalten – die Modepuppe wurde immer wieder überarbeitet. Im Jahr 1964 verpassten ihr die Entwickler knickbare Kniegelenke und machten sie daher zu einem noch interessanteren und beweglicheren Spielzeug. Wie genau diese Veränderung aussah und welche Puppen diese betraf, zeigt PUPPEN & Spielzeug-Autorin Bettina Dorfmann.



Die Miss Barbiepuppe von 1964 (# 1060) hatte zwei neue, ganz besondere Merkmale. Ihre Beine waren an den Kniegelenken knickbar und sie hatte blaue Schlafaugen. Der Kopf der Miss Barbiepuppe war aus Hartplastikmaterial gefertigt und sie hatte braunes, modelliertes Haar, das mit einem orangefarbenen Haarband verziert war. Sie trug einen rosafarbenen Badeanzug mit Goldglitter, eine passende Badehaube aus Wollfransen und rosafarbene Sandaletten. Als Zubehör dienten eine Hollywoodschaukel, eine Palme, ein Taschenradio, Zeitungen und ein Perückenständer mit drei verschiedenen Perücken.

American Girl

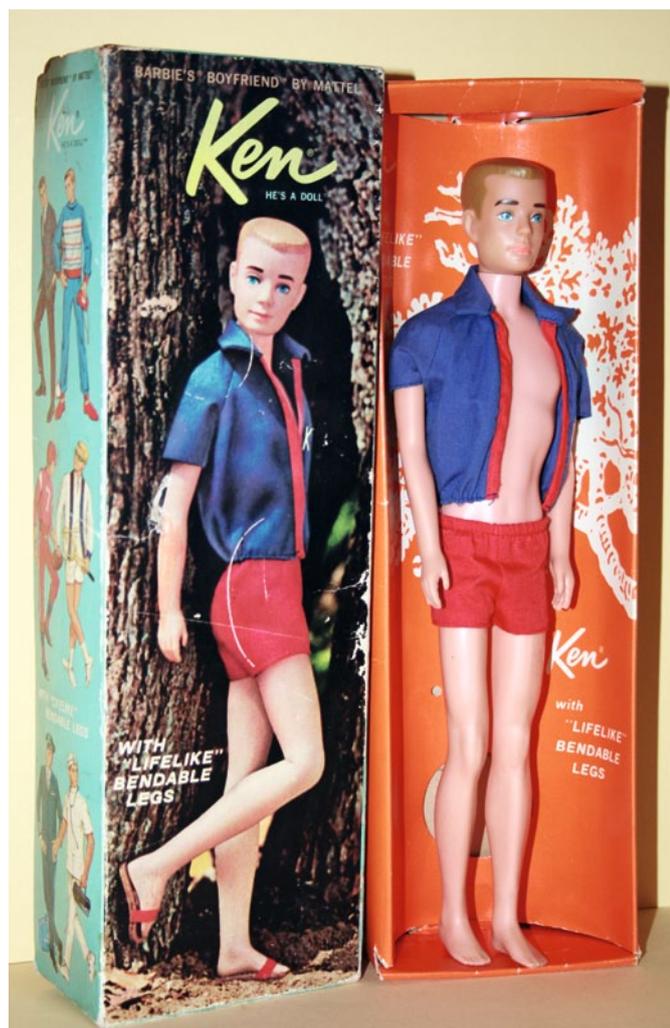
Die Bendable Legs Barbiepuppe aus dem Jahre 1965 ist auch bekannt unter dem Namen „American Girl“ (# 1070). Es gab sie sowohl als „made in Japan“ als auch ohne diesen Zusatz. Das American Girl hatte eine Pagen-Frisur, die in den unterschiedlichsten Längen angeboten

wurde. Auch die Haarfarben waren in allen Schattierungen vorhanden. Das Make-up war jeweils auf die Haarfarbe abgestimmt, es gab zart bemalte Puppen und auch stark geschminkte Ausgaben, die bei den Sammlern sehr beliebt sind. Man nennt sie in den Sammlerkreisen „High Color American Girls“. Bekleidet war die Bendable Legs Barbiepuppe mit einem Badeanzug, der ein gestreiftes Oberteil und ein türkisblaues Hosenteil hatte. Dazu trug sie türkisblaue Sandaletten. Das American Girl trug keine Ohrstecker. Sollte die Puppe doch welche haben, mindert das ihren Wert.

Das American Girl gab es auch als Sidepart-Modell (# 1070 made in Japan) von 1965. Sie unterscheidet sich vom Standard American Girl lediglich in der Frisur. Die Sidepart-Variante trägt eine Seitenscheitelfrisur – wie der Name schon verrät – und die Standard-Ausgabe eine Mittelscheitelfrisur. Das Besondere an diesen Sideparts ist ihre Seltenheit, diese Puppen findet man nur sehr schwer. Da die Frisur in der Herstellung sehr aufwändig war, wurden sie



Die Color Magic Barbie mit rubinrotem Haar



Ken trägt eine blau/rote Badejacke, die auf der linken Seite mit einem großen weißen „K“ bedruckt war



Miss Barbie mit Verkaufsbox in Originaloutfit: Badeanzug und Haube in Rosa mit Glitter



Miss Barbie mit Schlafaugen im Porträt. Diese Augenform wurde 1964 eingeführt



Vier American Girl-Barbiepuppen in blond und brünett, teilweise longhair und teilweise Highcolor-Makeup in den Outfits „Pak on the Go“ und „Swingin' Easy“

nur in sehr geringen Stückzahlen hergestellt. Natürlich ist solch ein seltenes Stück ein Highlight für jede Sammlung. Sie wurde in der American Girl-Verkaufsbox angeboten, trug den American Girl-Badeanzug sowie ein türkisfarbenes Haarband und türkisfarbene Open Toes. Auch ihre Beine waren knickbar, die Taille jedoch nicht beweglich.

Color Magic Barbie

1966 kam erstmals eine Barbie-Puppe, die nicht nur bewegliche Beine hatte, sondern auch noch ein ganz spezielles Haar, auf den Markt: Die Color Magic Barbie (# 1050 made in Japan). Das Besondere an diesem neuen Haarmaterial war, das man es mit einem speziellen Pulver, das gleich mit der Puppe in der Verkaufsbox angeboten wurde, einfärben konnte. Es wurden zwei verschiedene Haarfarben produziert, die häufigere Haarfarbe war Goldblond, die man in ein kräftiges Rubinrot färben konnte.

Die seltenere Haarfarbe Schwarz wurde zu einem Scharlachrot. Ebenfalls konnten die Haarfarben immer wieder in ihre Originalhaarfarben zurück gefärbt werden.

Die Puppe wurde in einer durchsichtigen Kunststoffbox, mit lilafarbenem Rückenteil, angeboten. Sie trug einen bunten Rauten-Badeanzug mit passendem Haarband und wurde mit einem Booklet, einer Färbeanleitung, Haarfärbemittel, Bürste und Haarbändern reichhaltig ausgestattet. Natürlich wurden speziell für die Color Magic Puppen auch Outfits angeboten, die man ebenfalls einfärben und auch wieder zurück in ihre Ursprungsfarbe verwandeln konnte.

Bendable Legs Midge

Natürlich wurde auch Barbies Freundin Midge dem neuen Style angepasst. 1965 wurde die Bendable Legs Midge (# 1080, ab 1966 made in Japan) auf den Markt



Bendable Legs Midge brünett in dem Outfit „Junior Prom“



Bendable Legs Skooter ist brünett und wurde in einer Verkaufsbox verkauft, auf deren Bild die beweglichen Beine als Neuheit gleich präsentiert werden

gebracht. Sie bekam ebenfalls eine neue Frisur, die ähnlich wie ein Pagenkopf geschnitten war. Midge wurden in den Haarfarben Blond, Brünett und Tizian angeboten. Sie hatte ebenfalls knickbare Kniegelenke. Ihr Badeanzug hatte bunte Querstreifen, dazu trug sie türkisfarbene Sandaletten und ein türkisfarbenes Haarband.

Ken und Allan

Ken (# 1020, ab Ende 1966 made in Japan) und Allan (# 1010, ab Ende 1966 made in Japan) wurden ebenfalls mit beweglichen Kniegelenken herausgebracht. 1964 bekam die erste Barbie bewegliche Kniegelenke, die neuen Beine machten die Puppe viel beweglicher und interessanter für Kinder. Diese Neuheit, die sich als Verkaufsschlager herausstellte, durfte natürlich bei Ken und Allan auch nicht fehlen. Gleich im nächsten Jahr wurden Ken und Allan ebenfalls mit beweglichen Beinen produziert. Die Köpfe der Puppen blieben dabei unverändert, nur die Beine wurden nun aus einem gummiartigen Material, das ein bewegliches Kniegelenk hatte, versehen.



Auch Skipper wurde als Bendable Legs produziert. Hier in Tizian in ihrer Verkaufsbox mit Originalbekleidung: blauer Badeanzug mit rot/weiß gestreiftem Einsatz auf der Vorderseite

Die Verkaufsschachteln der beiden Puppen wurden völlig neu gestaltet. Sie waren größer als die vorherigen Boxen und wurden nun nicht mehr mit Modezeichnungen versehen, sondern trugen ein Foto von Ken oder Allan, auf dem die jeweilige Puppe ein geknicktes Bein hatte. So sah man gleich die Neuheit auf den ersten Blick und die Werbung war perfekt. Auch für ein neues, zeitgemäßes Original-Outfit wurde gesorgt. Ken trug eine blau/rote Badejacke, die auf der linken Seite mit einem großen, weißen „K“ bedruckt war, rote Shorts und rote Korksandalen. Allans rote Badejacke trug ein großes, weißes „A“ und eine gestreifte Verzierung auf der linken Seite, dazu trug er blaue Shorts und blaue Korksandalen.

Skipper Bendable Legs

1965 folgte die kleine Schwester Skipper mit knickbaren Kniegelenken, die Skipper Bendable Legs (# 1030). Sie hatte keine Drehtaille, aber knickbare Beine. Bekleidet war sie mit einem blauen Badeanzug, der im Vorderteil einen rot/weißen Einsatz mit Anker hatte.

Skooter Bendable Legs

Ebenfalls bekam 1966 Skippers Freundin Skooter bewegliche Kniegelenke und wurde unter dem Produktnamen Skooter Bendable Legs (# 1120) geführt. Sie war mit einem zweiteiligen Strandoutfit, das die Farben Rot und Blau hatte, bekleidet. Skooter hatte den gleichen Körper und die gleiche Markierung wie Skipper, daher konnten die beiden Puppen ihre Kleidung tauschen.

PUPPEN

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen, sowie
Kleider, Schuhe, Rohlinge und vieles mehr.
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
Schießmauer 7, 89129 Langenau, Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

Verkaufe A. Himstedt-Puppen aller Jahrgänge
von an Privat. Tel.: 04 51/28 34 57

Verkaufe Künstlerpuppen von HSE, alle Größen,
unbespielt, Nichtraucherhaushalt, 50,- Euro
plus Versand. Tel.: 03 47 72/283 82 ab 13 Uhr

www.young-classics.com

www.angelikavoss.de

Verkaufe Puppenwagen von Edeltraut Hofmann
für 150,- Euro. Neupreis 450,- Euro. Nur an
Selbstabholer. Tel.: 01 62/589 27 12

Puppe Rita, 20,- Euro; Puppe Louisa, 40,- Euro,
Melina, 40,- Euro; Lady Katerine von Melodie-
chen, originalverpackt, 100,- Euro.
Tel.: 071 31/25 36 85

Verkaufe Künstlerpuppen von HSE zum halben
Preis. Unbespielt Nichtraucherhaushalt. Nur
für Selbstabholer. Tel.: 015 90/232 23 81 oder
E-Mail: christa.obst@googlemail.com

www.young-classics.com

Wiedmann-Puppen München:

Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddy-
klinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

Eugenie Sadi Puppensdesign
handgefertigte Puppen aus Porzellan
www.eugenie-sadi.de

www.young-classics.com

Ersatzteile,

Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere
und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei
Puppenklinik-Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

Gebe meine gesammelten Werke (Puppen,
Zubehör, Puppenklinik etc.) aus Altersgründen
von namenhaften Herstellern, auch SK und
KK, aus privatem Museum ab. Viel Kleidung
von Kopf bis Fuß. Tel.: 080 31/138 49, Internet:
www.susimomas-puppenparadies.de

www.young-classics.com

Künstlerpuppen aus Porzellan
Eva Danker
Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

www.angelikavoss.de

www.young-classics.com

HAIDA KAUFT FAST ALLES – SOFORT MELDEN!
**Bundesweiter Ankauf Ihrer Sammlungs-
oder Werkstattauflösung!**
Auch komplette Räumung bei Konkurs oder
Nachlass! Sie dürfen uns alles von A-Z aus dem
Bereich Puppen und Bären anbieten. Wir suchen
Formen, Kleider, Schuhe, Glasaugen, Körper,
Gießmasse, Brennöfen, Teddystoffe usw.!
Sofortige Barzahlung bei Abholung! Diskrete
und schnelle Abwicklung!
Firma haida-direct, Sonneberg, Tel.: 036 75/754 60,
E-Mail: info@haida-direct.com

www.young-classics.com

www.young-classics.com

Puppenperücken

Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
Tel.: 062 53/73 14

Verkaufe A. Himstedt-Puppen aller Jahrgänge
von an Privat. Tel.: 04 51/28 34 57

www.dolls-germany.de

www.young-classics.com

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

Kleinanzeigen in

PUPPEN

& SPIELZEUG

Und so einfach geht's:
Kleinanzeigen-Coupon rechts ausfüllen,
auf Postkarte kleben und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

oder per E-Mail an:
kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

JETZT BESTELLEN

www.alles-rund-ums-hobby.de

Also available in english
Так же доступно на русском

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z
SCHRIFFT FÜR SCHRIFFT ZUM EIGENEN BÄREN

LIEBEVOLLE BEGLEITUNG

Eine Katze für die Puppe

Veronika Schneider

Auch eine Puppe braucht einen liebevollen und treuen Wegbegleiter. Wer eignet sich da besser als eine kleine Katze? Ob abends nach einem langen Tag oder an einem frühlingshaften Wochenende im Garten – die Katze ist immer an der Seite ihrer Besitzer. So auch diese von PUPPEN & Spielzeug-Autorin Veronika Schneider angefertigten Exemplare. Sie freuen sich schon darauf, bald eine nette Puppenmutter zu finden. In das neue Zuhause können Sie mit ihrem Kratzbaum einziehen, dessen Anfertigung ebenfalls in dieser Ausgabe erklärt wird.

Die Schnittteile auf das Stoff-Fellimitat legen und stecken, der Strich vom Flor zeigt dabei nach unten. Alle Teile einzeln zuschneiden, dabei beachten, dass der Flor (die Härchen) nicht abgeschnitten werden. Als Nahtzugabe nur drei Millimeter zugeben, so näht und wendet es sich leichter.

Körper

Als erstes die Bauch-Unterseite mit der angeschnittenen Brust zusammen nähen.

Pfoten und Körper rechts auf rechts aufeinanderlegen und stecken, heften, mit kleinen Stichen steppen oder per Hand nähen. Nun den Flor nach innen mit einer großen Nadel streifen. Die Bauchunterseite wird mit dem Körper bis zur Markierung x aufeinander gesteppt. Das entspricht etwa der Hälfte der Körperhöhe. Der Bauch bleibt lose und wird später mit Bastelwatte gefüllt.

Der Streifen für die Brust wird auf beiden Seiten an die Brust des Körpers bis zum Halsausschnitt genäht. Der Halsausschnitt

MATERIAL

Kätzchen

30 x 60 cm Fellimitat-Plüschstoff
 • Grüne Augen, 8 mm • Samt für die Nase oder Plastiknase, ca. 12 x 10 mm
 • Stick-Faden, Sticktwist oder Stickgarn • 30 g Bastelwatte
 • farblich passender Nähfaden • ca. 40 bis 50 cm Nylonfaden, je nach Menge der Schnurrhaare

Diese Schnittanleitung ist für ein Kätzchen in 13 Zentimeter Größe gedacht.

Kratzbaum

1 Küchenrollenhalter, Höhe 35 cm
 • eine stabile Schachtel, ca. 15 x 12 cm • 2 x starke Pappe, 12 x 18 cm • 35 x 8 cm Rupfen oder Plüsch, nach Belieben für den Stamm
 • 60 x 40 cm Plüsch für die Sitzflächen • Kleber





Die Katzen können es sich auf dem Kratzbaum gemütlich machen

TIPP

Bei einem sehr weichen Plüschstoff ohne festes Untergewebe ist es ratsam, auf einer dünnen, aufbügelbaren Vlieseline den Schnitt aufzuzeichnen, auszuschneiden und links auf links auf den Stoff aufzubügeln. Den Stoff bis zu 1 Zentimeter Nahtzugabe ausschneiden. Die Teile der Schnitt-Konturen 1 Millimeter auf der Vlieseline steppen. So kann nichts verrutschen. Die Nahtzugabe zurückschneiden und wenden.



Aus diesen Stoff-Zuschnitten werden am Ende die süßen Kätzchen genäht

ist reichlich, damit sich die Rückennaht einfacher schließen lässt. Am Hinterteil für den Schwanz eine kleine Öffnung auflassen, dann bis zum * zunähen. Vorher das kleine Schwänzchen nähen, entweder auf der linken Seite einen schmalen Streifen zusammennähen und mit einem starken Faden, den man an der Naht befestigt, die Nadel innen durchziehen, bis sie am anderen Ende erscheint und mit Gefühl so den Schwanz wenden. Oder den Schwanz auf der rechten Seite zunähen.

Kopf

Als erstes wird der Hinterkopf rechts auf rechts gelegt, gesteckt und genäht. Am Nacken zum wenden etwas offen lassen. Am Vorderteil-Gesicht wird der schmale Mittelstreifen ab Stirn sowie Nase bis zum Hals gesteckt, geheftet und per Hand mit kleinen Stichen genäht. Als nächstes wird die Nase aufgesteckt, aufgeklebt oder ein Samtnäschen gesteckt. Die Nase kann man mit Fimo-Modelliermasse selbst herstellen. Kleine Dreiecke schneiden

und mit etwas Geschick kleine Nasen in verschiedenen Größen formen. Die Nasen werden im Backofen kleiner. Nun auf ein Backblech legen und bei 110 Grad Celsius im Backofen härten. Die Nasen können mit Pattex-Kraftkleber aufgeklebt werden. Die kleine Schnauze mit einem dicken Garn, beispielsweise mit Sticktwist, Stickgarn, Y-ähnlich sticken. Dann den Hinterkopf und das Gesicht rechts auf rechts legen, stecken, das Flor nach innen streifen, heften und sorgfältig per Hand oder mit der Maschine zusammennähen. Der Hinterkopf bleibt zum Teil noch offen. Nun vorsichtig wenden, die Ohren zum Beispiel mit einem stumpfen Stift von innen nach außen formen. Die Ohren am Hinterkopf mit ein paar Stichen abnähen, damit keine Füllmaterial-Bastelwatte in die Ohren gelangt.

Jetzt die vordere Mitte des Kopfs auf die Mitte der Brust rechts auf rechts legen, per Hand an den Halsausschnitt stecken und mit kleinen Stichen nähen. Die Katze mit Bastelwatte – nicht zu fest – gleichmäßig füllen. Den Rücken und den Hinterkopf anschließend per Hand schließen. Den Schwanz in die hintere Naht schräg einschieben, mit ein paar Stichen festnähen und bei Bedarf auch darunter etwas nach unten befestigen, damit der Schwanz nicht absteht.

Dann nach Belieben ein paar Schnurrhaare mit Nylonfaden zwischen Schnauze und Bäckchen die Nadel auf der rechten Seite ein-

stechen, zur linken Seite die Nadel zwischen Schnauze und Bäckchen wieder ausstechen.

Kratzbaum

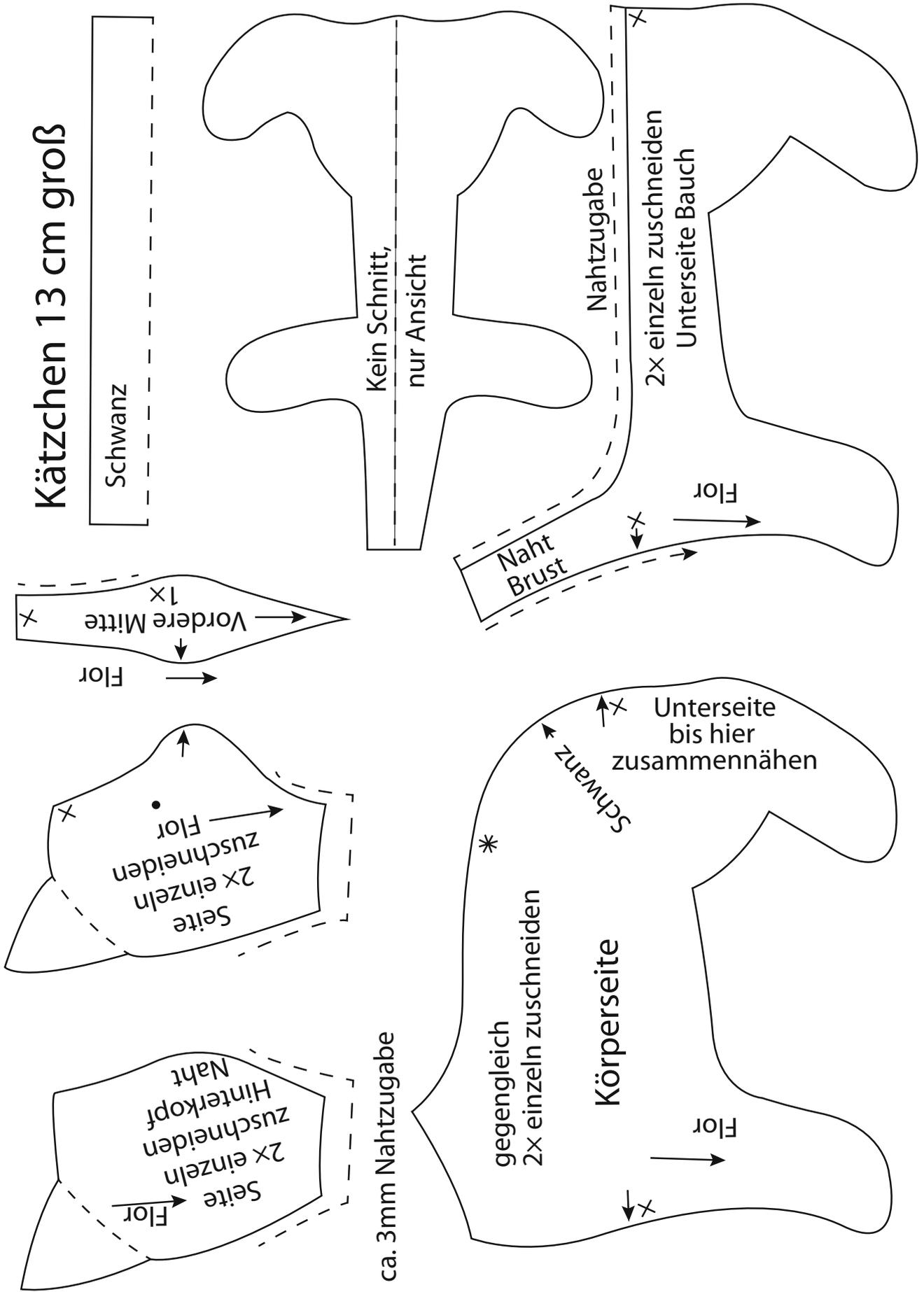
Den Plüsch in der Größe der Schachtel, seitlich mit etwa 0,5 Zentimeter Nahtzugabe, zuschneiden. Dabei muss die Breite der Schachtel und der Pappe übereinstimmen, damit die Breite der Liegefläche in die Öffnung a passt. In die Schachtel eine runde Öffnung schneiden, das Loch am Stoff etwa 1 Zentimeter kleiner schneiden, rundum einknipfen und die Schachtel und den Stoff mit Leim bestreichen und draufkleben. An der Öffnung den Stoff nach innen schlagen und ankleben. Nach Belieben den Stamm mit Rupfen oder Plüsch bekleben.

Den Fuß vom Ständer mit Kleber bestreichen und mit Plüsch überziehen. Dann festdrücken. In die beiden Pappliegeflächen und in den Plüsch eine kleine Öffnung, passend für den Stamm, schneiden und mit Plüsch bekleben. In die große Liegefläche zum Halt das lange Teil in die Öffnung a einschieben. An der gelochten Seite b der Liegefläche den Stamm durchschieben und fest ankleben. Der Stamm muss sehr eng durch die Öffnung passen, damit die Liegefläche nicht abrutscht. Anschließend durch die obere Liegefläche ebenfalls den Stamm durchschieben und festkleben. Somit haben die Kätzchen ihren Katzenkratzbaum. ■

KONTAKT

Veronika Schneider
Haldensiedlung 23, 83734 Hausham
E-Mail:
schneider_veronika@t-online.de

Kätzchen 13 cm groß



PUPPEN

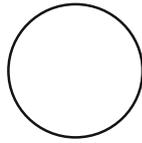
© SPIELZEUG

Ausgabe 3/2019

© Wellhausen & Marquardt Medien

Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.

Originalgröße



Ständer-Fuß
1 x zuschneiden

1 x zuschneiden
volle Länge
zum Einschieben
in die Liegefläche

1 x zuschneiden
Liegefläche
für oben

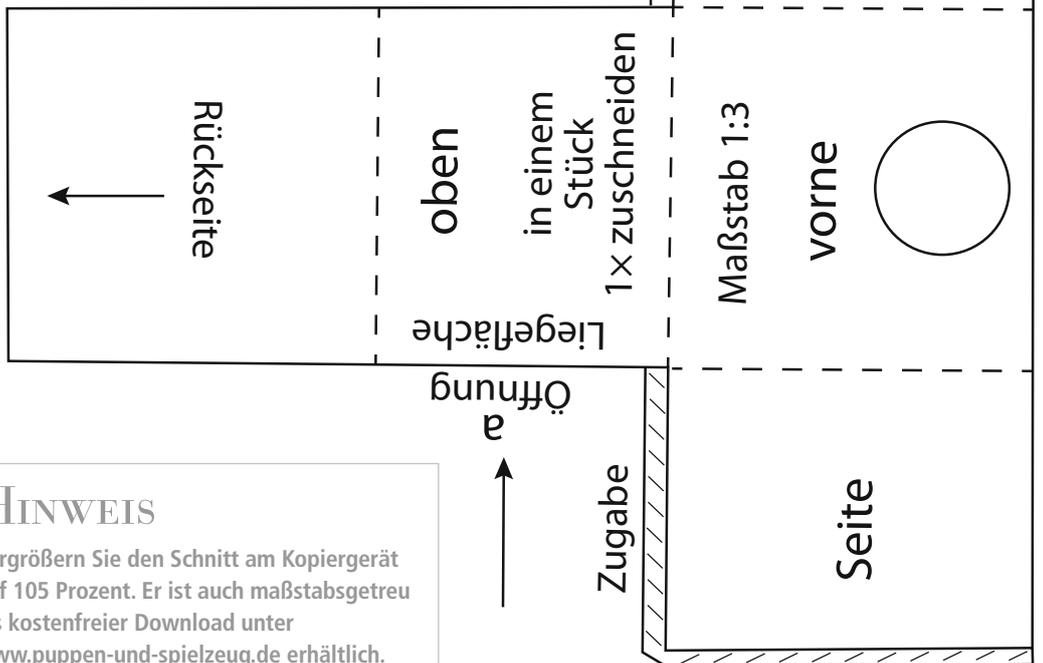


♀

♂

Rupfen für
Ständer-Stamm 1:3
1 x zuschneiden

Katzenkratzbaum



HINWEIS

Vergrößern Sie den Schnitt am Kopiergerät auf 105 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.



Puppen-Preisführer 2019/2020

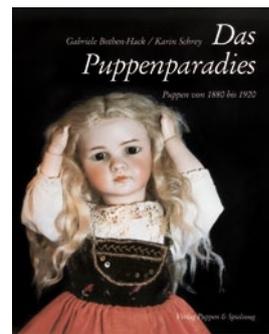
Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2019/2020** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1920



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steifteddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebebreizende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Repro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2017/2018

Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Käthe Kruse-Puppen – Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten nach Gewicht berechnet werden**. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise gerne auf Anfrage.**



Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

Karin Schrey

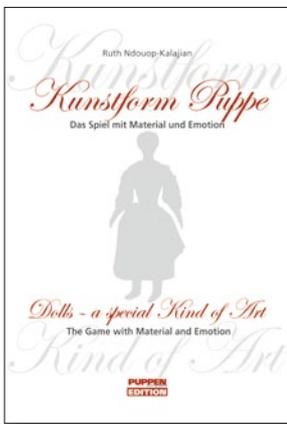
Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483





Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro
Artikel-Nummer: 12025



jetzt € 7,50

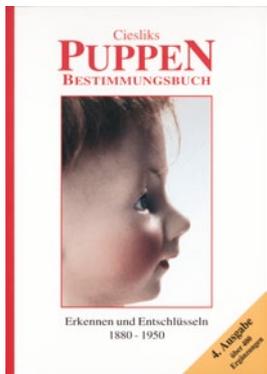


Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Crasemann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

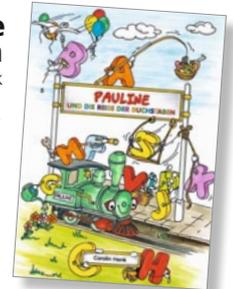
19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585



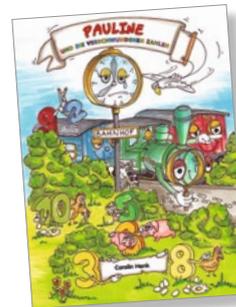
Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676



Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

PS1903

GELIEBTE FERNE

Puppen und Reisegeschichten von Monika Chlumsky

Ruth Ndouop-Kalajian

Am Himmel über Mainz sieht man die Flugzeuge kreisen, die vom Flughafen in Frankfurt aus starten oder dort landen. In der Nähe wohnt die Puppenmacherin Monika Chlumsky, die sich mindestens einmal im Jahr auf den Weg macht, um von Frankfurt am Main zu einer ihrer Fernreisen aufzubrechen. Die Begegnung mit Menschen in den verschiedensten Ländern dieser Welt ist ihr die schönste Inspiration für immer neue Puppen.

China, Vietnam, Thailand, Nepal, Ladak, Äthiopien, Mali, Marokko, Guatemala, Peru – die Liste der Länder, die Monika Chlumsky bereits bereist hat, ist lang. Häufig ist sie mit ihrem Mann Wolfgang unterwegs oder mit einer kleinen Reisegruppe. In manchen Gegenden in der Himalaya-Region gibt es kaum Hotels, sodass sie auf einen ortskundigen Reiseführer angewiesen sind, der genau weiß, wo man unterkommen kann und der die Landessprachen beherrscht. Er wird dann zum Dolmetscher, wenn Monika Chlumsky in einem Dorf oder einer Stadt die Einwohner nach einer Tracht oder Accessoires fragt. Dann zeigt sie Fotos ihrer Puppen und versucht zu erklären, dass sie mit der traditionellen Kleidung eine ihrer ethnischen Puppen einkleiden möchte.

Obergeschoss kann man weitere Mitbringsel aus aller Herren Länder bewundern: Asiatische Teeservice, fernöstliche Schattentheaterfiguren, farbenprächtige orientalische Kleider ziehen die Blicke auf sich.

Ein Traum wird wahr

Oben angekommen, öffnet sich dem Besucher eine fremde Welt: Hier ist Monika Chlumskeys Traum in Erfüllung gegangen. Das Atelier, das mit Teppichen, Vitrinen und einem großen Bett mit Baldachin eingerichtet ist, ist bevölkert von ihren Puppen. Jedes Fleckchen Platz ist ausgenutzt – hier stehen die großen Puppen, häufig noch umgeben von Accessoires aus den verschiedensten Ländern, Reisesouvenirs und Möbelstücken.



Dieses Mädchen stammt aus Yunan, China. Auch sie trägt einen Namen: „Tsering Kye“, was auf Deutsch übersetzt so viel bedeutet wie „glückliches, langes Leben“

Schatzkammer

Nicht immer gelingt ihr Vorhaben – beispielsweise in Thailand, wo neugeborene Babys ein Mützchen erhalten, das mit großen roten Troddeln ausgestattet ist. Sie halten die bösen Geister fern und schützen das Kind, bis es sechs Jahre alt ist. „Nicht ein Elternpaar war bereit, mir die Mütze ihres Kindes zu verkaufen, denn das würde bedeuten, ihm den Schutz zu entziehen“, erklärt die Weltenbummlerin. Ihre Mitreisenden kennen das schon – sie sind sensibilisiert und sammeln Stoffe, Talismane und sonstige Fundstücke wie Yak-Schwänze oder Knochenreste für die Puppenmacherin.

Ihr Haus in Mainz-Kostheim ist eine Schatzkammer – angefangen im Wohnzimmer mit einer Sammlung afrikanischer Masken und Skulpturen – aber auch einem Puppenwagen mit antiken Porzellankopfpuppen. Auf der Treppe zu ihrer eigens ausgebauten Puppen-Etage im zweiten



Im Atelier von Monika Chlumsky, das mit Teppichen, Vitrinen und einem großen Bett mit Baldachin eingerichtet ist, befinden sich ihre Puppen. Jedes Fleckchen Platz ist ausgenutzt – häufig sind die Puppen umgeben von Accessoires aus den verschiedensten Ländern, Reisesouvenirs und Möbelstücken





Dieses Mädchen stammt aus Nord-Vietnam aus der Gegend von Sapa

Auf jede Reise bereitet sich die ehemalige Bankkauffrau, die seit einigen Jahren in Rente ist, akribisch vor. Im Laufe der Jahre hat sie eine kleine Bibliothek mit Reiseliteratur, aber auch über Kunst, Kunsthandwerk und Kleidung zusammengetragen. Hat sie ihre früheren Puppen noch mit Fantasiekostümen ausgestattet, legt sie mittlerweile großen Wert auf deren authentische Bekleidung. Besteht die Kleidung der Menschen beispielsweise aus gewickelten, weiten Stoffen, so trägt auch die Puppe in verkleinertem Maßstab eine solche möglichst realistisch nachgenähte Kleidung. Aus Büchern und Unterhaltungen mit den Menschen vor Ort informiert sie sich über die Bedeutung von Mustern und Formen – zum Beispiel Kennzeichen verheirateter Frauen, Schamanen oder Besonderheiten bei Kinderkleidung. Auf ihrer Reise durch das westafrikanische Mali sah sie, dass viele Menschen Sandalen aus Autoreifen trugen. So sollte auch die Puppe, die einen älteren



Mittlerweile macht Monika Chlumsky auch kleinere Puppen wie diesen Inder mit Wasserpfeife, der es sich in dem Himmelbett gemütlich gemacht hat

Anliegen geschildert hatte, konnte sie dann aber mit dem Gewünschten versorgen.

Ein Stück Kultur

Diese Detailverliebtheit und der Anspruch auf Authentizität ist es, die Monika Chlumskys Puppen zu etwas Besonderem macht. Sie sind nicht einfach „Exoten“, sondern tragen ein Stückchen Kultur einer weit entfernten Region in sich und bringen sie dem Betrachter näher. Für die Künstlerin sind sie zugleich eine Erinnerung an eine Reise, eine Begegnung, ein Gespräch. Zu jeder Puppe kann sie eine Geschichte erzählen.

Monika Chlumsky startete mit Antik-Repros und entwickelte ihre Technik und ihre Ansprüche im Laufe der Jahre immer weiter. So wandelten sich auch die Motive



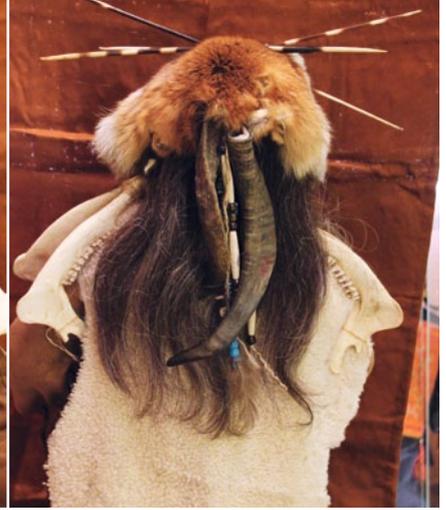
Mit Keylong aus der Himalaya-Region gewann Monika Chlumsky bei der GDS Silber und den Kostümpreis

Mann aus Mali darstellt, solche Schuhe tragen. Da aber Autoreifen mit ihrem Profil zu dick sind für Puppenschuhe, fragte Monika Chlumsky bei einer Autowerkstatt in ihrer Nachbarschaft nach Schläuchen aus abgenutzten Autoreifen. Der Werkstatteleiter sah sie erstaunt an, nachdem sie ihm ihr

und Ausführungen ihrer Puppen. Viele ihrer ethnischen Puppen sind Repros aus vorgefertigten Formen. 2012 begann sie, auch selbst zu modellieren, wagte sich an den Formenbau und alle damit verbundenen, aufwändigen Arbeitsschritte. Die wenigsten ihrer Puppen bekommen einen Namen, da Monika Chlumsky die Repro-Formen mehrfach für Puppen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten benutzt. Seit etlichen Jahren steht sie mit ihren Stücken auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt, aber auch auf den einschlägigen Veranstaltungen in Eschwege, Neustadt und Sonneberg sowie Wettbewerben der Global Doll Society (GDS) und Doll Artisan Guild (DAG) ist sie zu finden. Die zahlreichen Pokale, Schleifen und auch ein Max-Oscar-Arnold Kunstpreis sprechen für die Qualität ihrer Arbeit. Wer sie besuchen und sich von ihrer privaten Puppenausstellung verzaubern lassen möchte, kann das am „Tag der Offenen Tür“ am 26. und 27. Oktober 2019 tun.

Mit leichtem Gepäck

„Ich habe so viele Ideen, dass es noch für drei Puppenmacher-Leben reichen würde“,



Der nordamerikanische Indianer ist der ganze Stolz von Monika Chlumsky: Die Schultern sind mit Tiergebissen geschmückt, um den Hals trägt er als Anhänger einen Teil eines Bärengebisses. Über den Rücken trägt der Indianer ein Fell. Der Kopf stammt aus einer Reproform von Rubert. Die Puppe gewann Gold beziehungsweise das blaue Band der DAG sowie den Special Top Award und die Auszeichnung „Best in Category“

begeistert sich die ursprünglich aus Hannover stammende Mainzerin. Gut, dass der Flughafen von Frankfurt so nah und schnell erreichbar ist. Im Herbst geht es auf die nächste Reise Richtung Himalaya. Mit leichtem Gepäck geht es zum Reiseziel, meist mit deutlich schwererem Koffer wieder zurück – vollbeladen mit neuen Stoffen, Zubehör und Extras für die nächsten Puppen. ■

KONTAKT

Monika Chlumsky
Im Sachsengraben 6
55246 Mainz

E-Mail: monika@chlumsky.de

Internet: www.monika.chlumsky.de



Der Schlangenbeschwörer ist eine Angela-Sutter-Repro



Der Schamane stammt aus dem mittleren Kongo und wurde in Sonneberg mit Gold ausgezeichnet

LEBENSWERK

Die wunderbare Welt der Elli Riehl

Berta van Löppen
Fotos: Elli Riehl/Familie Berger

Alljährlich strömen tausende Besucher auf den Hof der Familie Berger bei Villach in Österreich, um die Welt von Elli Riehl zu betrachten und in das Landleben ihrer Puppenkinder einzutauchen. Fast 30 Jahre lebte und arbeitete Elli Riehl auf dem Bergerhof. Ihr Herzenswunsch war es, ihre schönsten Puppen und Szenen für die Nachwelt zu erhalten. Aus einem kleinen Museum in der eigenen Wohnung wurde das Museum im Bergerhof mit 700 Exponaten.



Elli Riehl war keine normale Puppenmacherin – sie war eine wahre Künstlerin. Ihre Puppen sind kein Spielzeug, sie sind vielmehr kleine Kunstwerke mit Nadel und Faden. Charaktere aus der Umgebung ihrer Schöpferin. Sie hatte ein unheimlich gutes Gespür für Menschen und beim Puppenmachen immer präzise das lebende Vorbild vor ihrem geistigen Auge. „Die Gabe vom Herrgott ist mein starkes Vorstellungsvermögen“. So schaffte sie mit ihrer Kunst wahre Zeitzeugen mit Wiedererkennungswert.

Aus der Not heraus

Zum Puppenmachen kam Elli Riehl durch einen Zufall. Sie hatte eine Einladung zu einer Freundin nach Wien und

war in Nöten, denn es fehlte ihr an Geld für ein Gastgeschenk. Kurzerhand setzte sie sich hin und nähte mit ihren geschickten Händen eine Puppe für das Kind ihrer Freundin. Mit großer Begeisterung wurde der Kärntner Halterbub „Seppel“ im Wiener Bekanntenkreis aufgenommen. Das hatte Elli nicht erwartet und war durch die Anerkennung so ermutigt, dass sie wenig später mit 34 Puppen nach Wien zur Messe fuhr. Das Geld für den Stand lieh ihr eine Freundin. Wie sich herausstellte, waren die 100 Schilling eine gute Investition, denn Elli brachte Aufträge für zwei Jahre von der Messe mit nach Hause. Sie fühlte sich, als hätte sie das große Los gezogen. Vielleicht ahnte sie schon damals, dass sie im Puppenmachen ihre „Wahres Ich“ finden würde.

Kindheit

Wenn es nicht mitten im Winter gewesen wäre, als Elli Riehl am 19. Dezember 1902 in Villach das Licht der Welt erblickte, würde man vermuten, dass die Sonne lachte. „Meine Erinnerungen an meine früheste Kindheit sind eigentlich immer Sommer und Sonne.“ Elli wurde als drittes von vier Kindern in die Familie Urban hineingeboren. Ihr Vater, ein selbständiger Tischlermeister, ermöglichte seinen Kindern eine behütete, schöne Kindheit. Sie wuchsen im Herzen von Kärnten in ländlicher Freiheit und mit der Liebe zur Natur heran. „Wie schwer haben wir darauf gewartet, dass der letzte Schneefleck vom Mittagkogel verschwand, dann erst durften wir barfuß laufen.“ Ihr



Ein kleiner Puppenjunge sitzt auf einem Nachttopf. Elli Riehl hatten es Kinder schon immer besonders angetan

treuester Begleiter war Lidi, der Haushund von der Gestalt eines Neufundländers. Mit ihm durchwanderte Elli die Umgebung.

Während ihrer Schulzeit begann ihre Liebe zu den Puppen. Gern erzählte sie davon, dass sie noch alle Namen ihrer Puppen im Gedächtnis hatte, ebenso wie die der Puppen ihrer Schwester. „Und wie weh es mir tat, wenn mein Bruder eine Puppe unsanft anfasste!“ Vor Weihnachten verschwanden dann die Puppen nach und nach. „Und nachts hörten wir Mutters Nähmaschine rasseln, wir wussten, was sie tat.“ Am Heiligen Abend brachte das Christkind die von Hemd bis Mantel und Mützchen neu eingekleideten Puppenkinder zurück. Fesch standen sie unterm Christbaum und die Freude darüber war größer als sie über eine neue Puppe gewesen wäre.

Nachkriegszeit

Nach dem ersten Weltkrieg begann der Ernst des Lebens. Es war an der Zeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Elli liebte Kinder und ihr Wunsch war es, Lehrerin zu werden. Doch zum einen fehlte es an Geld und zum anderen riet ein pensionierter Lehrer heftig von diesem Beruf ab. Daraufhin wurde das Mädchen auf die Handelsschule nach Klagenfurt geschickt, wo es Elli überhaupt nicht gefiel. Zu ihrem Glück wurde die Schule vor Ende ihrer Ausbildung geschlossen.



Elli Riehl hat ihr ganzes Leben lang mit viel Herzblut ihre Puppen angefertigt

Die schicksalhaften 1930er-Jahre bescherten der Familie Urban viel Leid. Nach dem Tod des Vaters ging es mit dem Tischlereibetrieb rasch bergab. Die Brüder waren nicht in der Lage, das Werk des Vaters erfolgreich fortzusetzen und die Mutter war einfach zu schwach, um den Familienbetrieb zusammenzuhalten. Doch für Elli begann 1931 mit dem Einzug eines Zimmerherrn (Untermieter) ins elterliche Haus ein neuer Lebensabschnitt. Zwischen Otto und Elli funkte es und wenig später wurde die Verlobung

gefeiert. Damals war Elli 29 Jahre. Ein Jahr später ging der väterliche Tischlereibetrieb in Konkurs und die Urban-Kinder verloren ihr Elternhaus, was Elli am schwersten traf, denn damit war auch der Verlust ihres geliebten Gartens verbunden. Trotzdem begann für Elli eine sehr glückliche Zeit. Inzwischen verheiratet, bezog das Ehepaar eine gemeinsame Wohnung. Als junger Bahnbeamter erhielt Otto Riehl ein kleines Gehalt, das mit einem genauen Ausgabenplan für Wohnung und Leben ausreichte.

Sieben auf einen Streich





Dieses Blumenmädchen von Elli Riehl steht beispielhaft für die Leidenschaft und den Ehrgeiz, den die Künstlerin in ihre Puppen steckte



Kinder in allen Altersgruppen wurden von der Künstlerin mit besonderer Hingabe angefertigt

zu studieren, setzte sie sich vor den Spiegel, sang, pff, lachte und schmolte. Ihre Beobachtungen setzte sie sofort bei neuen Puppen mit Nadel und Faden um. Kein Wunder, dass damals alle Puppen eine frappierende Ähnlichkeit mit Elli hatten.

Es waren intensive Jahre – der Arbeitstag hatte meist 20 Stunden. Im Laufe der Zeit verschickte der Wiener Großhändler mehrere tausend Puppen in die ganze Welt. Der Abschied von ihren „Kindern“ fiel Elli immer schwer, denn ihre Puppen entstanden nicht nur mit viel Geschick, sondern auch mit viel Liebe.

Mit dem Erreichten gab sich Elli Riehl nicht zufrieden, sie lernte weiter, grübelte, probierte und versuchte, den Puppenkörper mit einem Drahtskelett beweglicher zu machen. Mutter und Schwester waren von dieser Idee nicht begeistert, aber Elli ließ sich nicht beirren. Mit dem neuen Innenleben wurden die Puppen lebendiger. Das Skelett, das dem menschlichen ähnlich war, bewirkte, dass jede Puppe allein stehen konnte. Mit Watte wurden nun um das Drahtskelett herum Arme, Beine und Rumpf geformt.

Nadel und Faden

Die Kopfform glich im Frühstadium einem Ei. Als „Haut“ verwendete Elli Riehl gefärbten Flanell. Mit Nadelstichen und Nähten arbeitete sie die Körperformen, Zehen und Finger aus der Grundform heraus. Ihre größte Kunst bestand im Modellieren der Gesichter. Es brauchte viele Stiche, um dem Gesicht Charakter zu verleihen. Einnäher brachten die wesentlichen Züge hervor. Mit weiteren kleinen und kleinsten Nähten wurde das Gesicht geformt und tiefer liegende Partien, wie die Augenhöhlen, hineingearbeitet, bevor die Augen eingestickt wurden. Wangen und Augen bemalte sie mit einfachen Buntstiften. Aus alten Stoffen entstand die Kleidung. Oft wurde Elli bei den Bauern der Umgebung fündig. Sie schenken ihr alte Dirndl- und Trachtenstoffe. Nicht selten

Neuanfang

In Wien fand sie im Jahr 1937 einen Großhändler, der zum neuen Geschäftspartner wurde. Er zahlte bar und es ging voran. Die erste Mustersendung bestand aus 30 Zentimeter großen Kinderpuppen. Ein Auftrag, der von Elli nicht mehr allein zu bewältigen war. Die kleine Wohnung wurde zur Werkstatt, in der nun Mutter und Schwester fleißig mithalfen. Sie nähten am laufenden Band Arme, Beine und Rumpfe. Elli formte den Kopf und verlieh der Kleidung den letzten Schliff. Um die menschliche Mimik

Der Bücherwurm stammt von Elli Riehl



Lese-Tipps für Käthe Kruse-Fans

Aus dem Wunsch nach einer Puppe entwickelte sich ein Briefwechsel zwischen der damals vierzehnjährigen Ursula, dem „Bärchen“, und Käthe Kruse. 20 Jahre lang wird die berühmte Puppenmacherin dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor schreiben und an ihrem Lebensweg teilnehmen. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.



Mein liebes Bärchen
7,50 €
Artikel-Nr.: 12025



Käthe Kruse - auf dem Höhepunkt ihres Schaffens
21,00 €
Artikel-Nr.: 11982

Der Zeitraum von 1928 bis kurz vor Anfang des Zweiten Weltkrieges ist eine Periode, in der Käthe Kruse ihr ganzes Unternehmertalent entfaltete. Die große Anzahl neuer Puppentypen ist aber nicht allein der Kreativität der begnadeten Puppenkünstlerin zu verdanken, sondern auch und vor allem ihrer Flexibilität während der damaligen Weltwirtschaftskrise. Die bekannte Käthe-Kruse-Expertin Sabine Reinelt hat nach jahrelangen Recherchen eine fundierte und reich bebilderte Schilderung des Werdegangs der berühmten Künstlerin zusammengestellt.

Mit über 200 farbigen Abbildungen von zum Teil sehr seltenen und vielen noch nie fotografierten Puppen bietet der Käthe Kruse Puppen-Katalog und Preisführer einen systematischen Überblick über die Welt der Käthe Kruse-Puppen. Dieses Buch liefert alles Wissenswerte zu Kauf, Restaurierung und Pflege der wahrscheinlich berühmtesten Puppen der Welt. Eine Biographie bietet Daten und seltene Fotos der Familie.



Käthe Kruse PUPPEN - Katalog und Preisführer
25,00 €
Artikel-Nr.: 11484



Die verwandelte Zeit
21,00 €
Artikel-Nr.: 12023

Der Krieg ist seit sechs Wochen vorüber und Max Kruse sucht im Auftrag der Mutter Räume für eine Verlegung der Käthe-Kruse-Werkstätten aus der sowjetischen in die britische Besatzungszone. In Bad Pyrmont findet man ähnliche Voraussetzungen wie in Kösen. Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

Jetzt bestellen unter www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



Zwei fröhliche Puppenkinder von Elli Riehl auf einer Schwarzweiß-Aufnahme

musste ein schönes Stück aus Ellis Kleiderschrank für die Kleider ihrer Puppenkinder erhalten. Sogar die Schuhe machte Elli selbst. Dafür nahm sie ganz dünn geschnittene Baumrinde als Schuhsohle und nähte mit der Hand das Leder auf.

Schwere Zeiten

Der Zweite Weltkrieg hinterließ seine Spuren. Die Nachfrage nach Puppen ging plötzlich zurück. Damit rückte der kommerzielle Gesichtspunkt in den Hintergrund und machte der Kreativität Platz. Elli Riehl begann mit der Modellage von Einzelpuppen. Keine Puppe glich der anderen, jede hatte ihre eigene Individualität: traurig, fröhlich, jung oder alt. Auch besann sie sich in dieser Zeit auf die Heimat und begann an Volkstypen und Trachtengruppen zu arbeiten. Es entstand der 1. Altkärntner Hochzeitszug, der jedoch als verschollen gilt. Kinder waren ohnehin immer ein Lieblingsthema. Mehr und mehr kreierte sie ihre sehr charakteristischen Bauernkinder. Ob es die roten Händchen waren oder die Rotznase – sie bestachen mit ihrer Authentizität.

Eigener Kindersegen war dem Ehepaar versagt geblieben. Viel zu früh verstarb Otto Riehl im Februar 1945. Elli verließ die zerbombte Stadt und zog mit den notwendigsten Möbeln, ihrer Nähmaschine, den Puppenmaterialien und ihren liebsten Büchern zu einer befreundeten Bäuerin auf einen 1.000 Meter hohen Berg am nördlichen Ausläufer des Gerlitzes. Tagsüber half sie auf dem Feld und abends arbeitete sie bis spät in die Nacht an ihren Puppen. „In

jener begnadeten Zeit trat 1945 an einem düsteren Novemberabend Dr. Rudolf Kraus in mein Leben; mit dieser Begegnung begann für mich der schönste und reichste Abschnitt meines Lebens.“ Mit dem ehemaligen Villacher Gerichtsvorsteher unternahm sie ausgedehnte Wanderungen. Er schulte ihren Geist in Geschichte, Kunst und Religion und diskutierte mit ihr über Autoren und die Antike. Zudem hatte er einen Bruder Felix, der Maler war, der die interessierte Elli in Anatomie unterrichtete.

So schön das naturverbundene, sehr zurückgezogene Leben auf dem Berg war, hatte es seinen Preis. Im Winter war der steile Weg nur mit Steigeisen begehbar. Alle Lebensmittel mussten aus dem Tal auf den Berg getragen werden. Als sich durch eine Bekanntschaft die Gelegenheit bot, ins Tal zu ziehen, griffen Elli und ihr Lebensgefährte zu. Nach fünf Jahren auf dem Berg, im Herbst 1950, bezogen beide in Winklern eine Mansardenwohnung auf dem Hof der Familie Berger.

Unermüdlich

Elli Riehl war eine Besessene ihrer Kunst. Von früh bis spät saß sie am Fenster, im Sommer auf dem Balkon, und nähte Puppen. Ein kleiner Blumengarten diente der Erholung und war ihre ganze Freude. Elfriede Berger erinnert sich an das herzliche Verhältnis: „Elli Riehl war sehr bescheiden. Sie war eine Frau, die man gern haben musste.“ Inzwischen hatte sie ihr Schaffen auf Porträtpuppen ausgerichtet. Sie entstanden nach einer unsichtbaren Vorlage: „Mein Gehirn ist so eine Art Fotografierkastl“. Nach echten Fotos konnte sie nicht arbeiten. Sie musste ihr Modell leibhaftig gesehen haben.

Dabei ging sie ungewöhnliche Wege. Einmal ließ sie sich einen Termin bei einem Nervenarzt geben, den sie im Auftrag porträtieren sollte. Sie schützte Kopf- und Genickschmerzen vor und meinte, mit einem Pulver wäre es getan. Aber nein, sie musste sich ausziehen und wurde mit einem „Hammer!“ abgeklopft. „Dabei hab‘ ich aber genug Zeit gehabt, ihn anzuschauen.“ Als der Arzt später das Ergebnis der medizinischen Sitzung sah, soll er herzlich gelacht haben.



In diesem Haus hat Elli Riehl gelebt



Auch die Kleidung der Puppen wurde von Elli Riehl angefertigt. Zum Teil aus gespendeten, alten Sachen, zum Teil auch aus ihren eigenen

Botschafter Kärntens

Nur sehr ungern trennte sich die Künstlerin von ihren Puppen. Es geschah immer häufiger, dass diejenigen, die ihr besonders ans Herz gewachsen waren, in einer großen Truhe verschwanden, um sie nicht von Käufern zum Objekt der Begierde werden zu lassen.

Inzwischen hatte sie, außer privaten Sammlern, auch Handarbeitsgeschäfte in Klagenfurt und Villach als ständige Kunden. Mit der Zeit wurden die Riehl-Puppen so bekannt, dass sie vom Land Kärnten als Prä-

sente an Gäste des Landes und auch für die Fremdenverkehrswerbung angekauft wurden. Kaiserin Farah Diba, der ehemalige Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim, die Königin von Holland und viele mehr sind im Besitz von landestypischen Puppen der Künstlerin.

Schon lange hatte Elli Riehl den Traum, ihre Puppen in einem Museum der Nachwelt zu hinterlassen. Das große öffentliche und private Interesse sowie die Stapel von Gästebüchern mit viel Lob für die Puppen-

künstlerin ließen das Projekt „Puppenmuseum“ immer weiter in die Realität rücken. Als im Herbst 1972 ihr Lebensgefährte, Dr. Rudolf Kraus kurz vor seinem 92. Geburtstag verstarb, tröstete sie sich über den schweren Verlust mit ihrer Puppenarbeit und den Zukunftsplänen hinweg. Ein halbes Jahr später stellte sie in ihrer Wohnung Vitrinen auf, holte ihre versteckten Puppen aus der Truhe und arrangierte sie zu Gruppen. Ihr Entschluss stand fest: Sie wollte ihre Schätze interessierten Besuchern zeigen. Das kleine Museum in ihrer Wohnung war ein Anfang. Später wurde das Museum in Räumen des Hofes der Familie Berger vergrößert. Bei der Dekoration der ersten Ausstellung im Mai 1977 war Elli Riehl voller Freude und aktiv dabei, bevor sie am 8. September 1977 Nadel und Faden für immer bei Seite legte und an Herzversagen starb.

Andenken

Ihr Puppenerbe überantwortete sie der Gemeinde Treffen, als „Heimatmuseum Elli Riehl“, mit der Bedingung, dass ihr Museum dauerhaft im Bergerhof bleiben sollte. An einem besonders schönen Platz des Kärntner Gegendtales steht das bäuerliche Anwesen von Thomas und Elfriede Berger.

Wenn man heute ins Puppenmuseum beim Pritschler in Winklern/Einöde, Gemeinde Treffen, kommt, den Berg hinauf steigt, unter der Stadleinfahrt durchgeht, gelangt man noch immer „zu Frau Riehl“. Seit über 40 Jahre führt Elfriede Berger die Museumsbesucher durch die Puppenwelt der berühmten Kärntnerin. ■



Diese Damengruppe ist liebevoll von Elli Riehl gestaltet worden

KONTAKT

Elli Riehl Puppenwelt
 Familie Berger
 Buchholzer Straße 4
 9541 Einöde-Treffen, Österreich
 Telefon: 00 43/42 48/23 95
 E-Mail: info@elli-riehl-puppenwelt.at
 Internet: www.elli-riehl-puppenwelt.at

Öffnungszeiten:
 Mai, Oktober: 10-12 und 14-17 Uhr
 Juni bis September: 09-18 Uhr
 Gruppen auch außerhalb der Zeit und nach Voranmeldung

THE FAREWELL COLLECTION

Hildegard Günzel verabschiedet sich

Ruth Ndouop-Kalajian

Fotos: Alexander Schier Photography, Düsseldorf

Mit „Eternity“ legt Hildegard Günzel, die Grande Dame der Puppenkunst, ihre Abschiedskollektion vor. Mit dieser Zusammenstellung aus 21 Porzellan- und acht Resinpuppen feiert sie nach einer grandiosen und beispiellosen Karriere als Puppenkünstlerin und Modedesignerin ihren Abschied. PUPPEN & Spielzeug-Autorin Ruth Ndouop-Kalajian wirft einen umfassenden Blick auf „Eternity“.



„Schweren Herzens gebe ich nun bekannt, dass dieses meine definitiv letzte Kollektion sein wird. Schon allein das Wissen darum schien jedoch Inspiration zu sein für die wundervollen Wesen, die ich schaffen konnte“, sagt sie entschlossen, doch schwingt auch Wehmut in ihrer Stimme mit. Ein Blick zurück auf ihre lange Karriere, die sie unter anderem in die USA, nach England, Australien und Neuseeland sowie nach Russland führt: 1972 beginnt alles mit einer Puppe für ihren Sohn. Die ausgebildete Modedesignerin findet Gefallen am Modellieren und erste Puppen aus Cernit entstehen. Doch Porzellan ist der Werkstoff, der sie herausfordert und dem sie treu bleibt. Ihre Puppen treten barfüßig auf statt mit teuren Schuhen – das gibt den Blick frei auf die naturgetreu modellierten Füße. Alles an ihren Puppen ist detailliert von der Perfektionistin Hildegard Günzel ausgearbeitet.

Herausragende Erfolge

Zu ihrer ersten Ausstellung fährt sie Anfang der 1980er-Jahre nach München, im Gepäck ihre frühen Porzellanpuppen. Neben den freien Füßen fällt schon jetzt ein weiteres Markenzeichen ins Auge: die Puppengarderobe in Weiß-, Creme- und Pastelltönen. Die Künstlerin macht mit ihren eleganten und idealisierten Geschöpfen auf sich aufmerksam, und als Geschäftsfrau baut sie eine Marke und ein erfolgreiches Unternehmen auf. Mehrere Wochen pro Jahr ist sie in den USA für die Alexander Doll Company unterwegs, tritt auf Messen auf, hält Vorträge vor hunderten Besuchern, gibt Kurse. Mit Matthias Wanke und weiteren Pionierinnen der Künstlerpuppenszene trägt sie dazu bei, diese junge Kunstform bekannt zu machen und zu etablieren. Ihre Sammlergemeinde wächst weltweit.

1994 bis 2014 ist ihre Manufaktur in Duisburg mit eigenem Museum ein



Ruby, Rosaria, Mila, Tian Yu und Darya (von links nach rechts) sind neugestaltete Resinmädchen aus vorangegangenen Kollektionen



Der Gründerzeit entsprungen: Helen, Julchen und Julienne (von links nach rechts)



Die Grazien: Cynthia, Adriana und Tiara gibt es in verschiedenen Varianten, aber alle bestechen durch ihre langen Haare, klassischen Gesichter und die luftige Garderobe

Treffpunkt für internationale Besucher und Sammler. Vergangenes Jahr reist sie eigens ins russische Nischni Nowgorod, wo die Sammlerin Olga Lobacheva ihr ihr Museum „Fragile Träume“ gewidmet hat. Besonders gerne denkt sie an die vielen Begegnungen und Gespräche mit ihren Sammlern zurück: „Dies lässt mich für immer dankbar sein für diese vielen Jahre. Es waren bereichernde Erlebnisse, die ich im Rückblick nie ohne meine Puppen erlebt hätte.“ Und so, wie sich bei Sportlern ihre Höchstleistungen in Medaillen, Pokalen und Trophäen widerspiegeln, ist es auch bei Hildegard Günzel: Ab 1983 wird sie jedes Jahr für internationale Auszeichnungen nominiert und geehrt.

Mitte dieses Jahres schließt sie ihre Manufaktur, in die sie vor fünf Jahren umzog und in der sie seither aktiv war. Doch ein Leben ohne Kunst – ohne Modellieren, Malen sowie Formen – kann sie sich nicht vorstellen. Kreativ will sie auch weiterhin tätig bleiben.

Kollektion in Porzellan

Das Highlight ihrer neuen und letzten Kollektion ist die Schneekönigin in einer Limitierung von fünf Exemplaren. Sie besticht durch ihr glitzerndes Diadem und einen eisblauen Blick. Die Grazien

Cynthia, Adriana und Tiara sind klassisch in Seidentüll in Cremetönen gekleidet. Sie gibt es jeweils in einer Auflage von sieben Exemplaren mit vier Gesichtern in Variationen.

Eine besondere Gruppe bilden Helen, Julchen und Julienne, die mit ihrer nostalgischen Aufmachung an junge Damen aus der Gründerzeit erinnern. Auch in dieser Kollektion treten Schönheiten aus den vergangenen Jahren in neuer Aufmachung wie die „zeitlosen Schätzchen“ auf, darunter Finja, Riccarda, Hanna-Lena und Philomene. Sie zeichnen sich durch ihre besondere Garderobe oder Beigaben aus



Hanna Lena im Clumbine-Ensemble aus Pünktchen-Taft und Seidentüll. Sie gehört zu den „Zeitlosen Schätzchen“ aus vorherigen Kollektionen – neu aufgelegt und eingekleidet

Hildegard Günzels Privatsammlung aus und werden dadurch zu wertvollen Einzelstücken.

Märchenhaftes in Resin

Die acht Puppen der Resinkollektion sind mit Glasaugen, Echthaarperücken und echten Lederschuhen ausgestattet. Neu ist Dornröschen mit einer Limitierung von 50 Exemplaren. Die weiteren Puppenkinder sind Neugestaltungen aus Restlimitierungen. Märchenmotive inspirierten Hildegard Günzel schon immer und regten sie zu Interpretationen von Figuren wie Dornröschen, Schnee-



Hildegard Günzel als Erzählerin: Die Märchenfiguren Dornröschen, Schneewittchen und die Froschkönigin in Resin zählen zu ihren Lieblingsmotiven



Die elegante Jacqueline führt ein Kleid aus antiker Baumwolle vor. Sie gehört ebenfalls zu den „Zeitlosen Schätzen“

wittchen und der Prinzessin aus dem Froschkönig an. Eines merkt man allen ihren Puppen ganz deutlich an: „Meine Kunst ist immer auch durch sehr tiefes emotionales Empfinden geprägt. Die Puppen sind Kinder meiner Seele, denen ich durch meinen künstlerischen Ausdruck Leben verleihe.“

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beendet sie nun ihre großartige Karriere und widmet sich mehr ihrer Familie und ehrenamtlichen Aufgaben in ihrer Heimatstadt Mülheim an der Ruhr: „Und auch, wenn für mich nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt, sehe ich zurück in Dankbarkeit für die Bewunderung und Treue meiner Sammler.“



Sylvanias Tüllrock ist über und über mit bunten Blüten geschmückt



Zoe mit Sommersprossen und samtener Kappe, unter der ihre kupferfarbenen Zöpfe hervorfließen



Shawna, Julie und Felicitas – drei Mädchen wie beste Freundinnen der „Zeitlosen Schätze“



KONTAKT

Porzellanpuppenmanufaktur
 Design by Hildegard Günzel
 Falkstraße 77
 47058 Duisburg
 Telefon: 02 03/93 55 63 75
 E-Mail: design@hildegardguenzel.com
 Internet: www.hildegardguenzel.com

Impressum **PUPPEN** & SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, schrieben
und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Ruth Ndouop-Kalajian

Redaktion
Mario Bicher,
Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz,
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner, Thomas Dahl,
Bettina Dorfmann, Gabi Grimm,
Berta von Löppen, Ruth Ndouop-Kalajian,
Sabine Reinelt, Veronika Schneider

Grafik
Martina Gnaß,
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

**wellhausen
&
marquardt**
Mediengesellschaft

Abo- und Kunden-Service
Leserservice PUPPEN & Spielzeug
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-
eMagazin:
www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.
Direktbezug über den Verlag.

Einzelpreise
Deutschland € 9,80
Österreich € 11,50
Schweiz SFR 16,70
BeNeLux € 11,60
Italien € 11,80
Dänemark DKK 104,00
Schweden SEK 140,00

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen werden.
Mit der Übergabe von Manuskripten,
Abbildungen, Dateien an den Verlag ver-
sichert der Verfasser, dass es sich um Erst-
veröffentlichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran geltend
gemacht werden können.

VORSCHAU

PUPPEN & Spielzeug gibt es
sechsmal jährlich. Die Ausgabe **04/2019**
erscheint am **17. Juli 2019**.

Dann berichten wir unter anderem über ...



... die Festwoche in Neustadt und Sonneberg, ...

*... stellen die Puppen
der holländische
Künstlerin Francisca
Markus vor ...*



*... und erzählen
die spannende
Geschichte der
Schoenhut-
Puppen weiter.*

TEDDYS SELBER NÄHEN *von A bis Z*

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN

Von Keiko Toshikura
Autorisiert von der Japan Teddy Bear Association



52 Seiten, Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro

Bei „**Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären**“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt. Von der Material- und Werkzeugkunde über praxisnahe Erklärungen für alle benötigten Handwerkstechniken bis zum Schnittmuster: In diesem praktischen Ratgeber, angefüllt mit Expertenwissen und Insider-Informationen, ist alles enthalten, was Hobby-Neulinge und interessierte DIY-Profis übers Bärenmachen wissen müssen.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de

Das Brot-Sonderheft zur Grillsaison



€ 8,50

040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de